



LUFTSPORTJUGEND SEITE 12

MEHR ALS EIN COMPUTERSPIEL

DIE JUGENDGRUPPE DES LV REUTLINGEN BAUT EINEN SEGELFLUG-SIMULATOR

SEGELFLUG SEITE 32

REISE ZUM ERFOLG

15 ANGEHENDE SEGELFLUGLEHRER HABEN
BEI IHRER AUSBILDUNG VIEL ZUSAMMENHALT ERLEBT

TITELTHEMA SEITE 44

DIE ZUKUNFT DER TECHNIK SICHERN

DER BWLV BIETET WIEDER DIE GANZE BANDBREITE
AN TECHNISCHEN LEHRGÄNGEN AN – ALSO GLEICH ANMELDEN!

BITTE TERMIN FÜR DEN LUFTRAUM-INFOABEND VORMERKEN!

Auch im kommenden Jahr veranstaltet der Arbeitskreis Sektoren im BWLV wieder zusammen mit der DFS seinen Luftraum-Infoabend für alle Vereine. Dieser findet statt am **Freitag, 9. Februar 2024, um 19.30 Uhr in der Alten Turnhalle Herrenberg**. Der AK Sektoren bittet schon jetzt um Vormerkung des Termins.



EDITORIAL

- 3 Die Zukunft der Technik sichern

ALLGEMEINES

- 4 Jubiläums-AERO mit neuem Konzept für den Segelflug
- 5 Wettbewerb Innospace Masters: Clevere Lösungen für den Alltag aus der Luft- und Raumfahrt
- 6 Bitte Termine und Berichte rechtzeitig einschicken!
- 7 Studie „Sicher im Sport“: Gemeinsam gegen Gewalt
- 8 Bern Airport: Erfolgreiche siebte Auflage des Electrify-In Switzerland

UMWELT

- 10 Nachhaltigere Luftfahrt: Kunststoff statt Aluminium beim Flugzeugbau

PR-ARBEIT

- 11 Rolli-Flieger in Sinsheim: Den Traum vom Fliegen trotz Behinderung wahr gemacht

LUFSPORTJUGEND

- 12 Bau eines Flugsimulators: Mehr als nur ein Computerspiel
- 13 Jetzt anmelden: Herzliche Einladung zum Gipfeltreffen der BWLV-Luftsportjugend!
- 14 BWLV-Streckenfluglager (Strela) auf dem Klippeneck: Eine Woche voller Lernen und Spaß

FREIBALLON

- 16 Volksfestwettfahrt 2023 der Ballonsportgruppe Stuttgart: Starke Leistung bei der Fuchsjagd
- 18 Deutsch-Französisches Jugendcamp: 20 Jahre grenzenloses Ballonabenteuer

HÄNGEGLEITEN

- 20 Drachenflug-Weltmeisterschaft: Dreimal Silber für Deutschland

MODELLFLUG

- 21 Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft im Freiflug: Jonas Wiesiolek holt Silbermedaille
- 22 Freiflug-Welt- und Europameisterschaft 2023 in Frankreich
- 23 Weltmeisterschaft F3K in Rumänien
- 24 8. Zerst-Cup: Deutsche F3K-Piloten weiter in Topform

MOTORFLUG/UL

- 25 Nachbau einer Messerschmitt M35: Lebendige Luftfahrtgeschichte in Wildberg
- 28 23rd FAI World Rallye Flying Championship in Frankreich: Bronzemedaille für BWLV-Piloten
- 30 Ausschreibung: FI(A)-/CRI-Lehrgänge 2024
- 31 Impression: Der Forggensee in voller Pracht

SEGELFLUG

- 31 Ausschreibung: Die Ausbildung zum FIS)
- 32 BWLV-Segelflughlehrer-Lehrgang 2023: Eine Reise zum Erfolg am Klippeneck

- 34 EM der Junioren in Arnborg: Drei Platzierungen unter den Top Ten
- 35 Segelflug-Bundesliga: LSR Aalen ist der souveräne Gewinner
- 36 BWLV-Segelflug-Lehrgang Blumberg: Kopfüber ins Glück

LUFSPORTLERINNEN

- 38 Jahrestreffen der Vereinigung Deutscher Pilotinnen

REGIONEN

- 39 Region 1: Litauische Segelflieger auf Zwischenstopp in Musbach
- 41 Region 4: Flugplatzfest Hayingen: Himmelsstürmer trafen auf US-Cars
- 42 Region 6: Böblinger Stadtvertreter erkunden das fliegende Kulturerbe von Hanns Klemm

FLUGSICHERHEIT

- 43 Die DFS informiert: Einrichtung einer TMZ (RMZ Glider) Nordholz

TECHNIK

- 44 Ausschreibung der Technischen Lehrgänge 2024

GRATULATION

- 45 70 Jahre aktiv als Pilot: Ein Leben für die Fliegerei

DAEC-NEWS

- 45 Generalsekretär verlässt den DAeC
- 46 Seminarangebot: Theorie und Praxis für Luftaufsichtspersonal


BWLV-MITTEILUNGEN

- 47 BWLV-Terminservice 2023/24

ABSCHIED

- 47 Alfred Riedmüller

ICON-LEGENDE

 = Zusatzinformationen

ZUM TITELBILD

„Mondsüchtig“ – so lautet der Titel dieses Motivs. Volker Kalkau, Hobbyfotograf aus Reutlingen, hatte die Idee, ein Flugzeug vor dem Vollmond und der Burg Teck in Szene zu setzen. Beim LV Reutlingen fand er Piloten, die ihn unterstützten. Mit einer App berechnete Kalkau den Standort der Fotografen und bestimmte den Zeitpunkt, wann das Flugzeug in berechneter Höhe anfliegen sollte. Am Sonntag, 24. September um 19 Uhr wurde die ASK16 des Vereins dann zur Hauptdarstellerin des Szenarios – ein Volltreffer! Das beteiligte Team: Die Fotografen Volker Kalkau, Ingo Jakubke, Markus Sprießler und Michael Frey, der Pilot Joachim Reichel und der Einweiser am Boden Matthias Seehuber.

Foto: Volker Kalkau

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

79. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279

Herausgeber und Geschäftsstelle:
Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:
Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de, buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:
Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:
h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:
Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-0
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradin-druck.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen, elektronischen oder digitalen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o. Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.



Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet



Matthias Birkhold, Leiter BWLV-Technische Betriebe und CAO-Betrieb

DIE ZUKUNFT DER TECHNIK SICHERN

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

wissen Sie, wie man Schäden an einem Segelflugzeug fachmännisch repariert? Haben Sie eine Ahnung davon, was es bei der Wartung eines Motorflugzeugs zu beachten gilt? Oder ist Ihnen bekannt, wie man einen Fallschirm für den Notabsprung richtig packt, sodass er im Ernstfall tadellos funktioniert und Leben rettet?

Falls nicht, ist das gar kein Beinbruch – nicht jeder Luftsportler muss sich in der Technik genau auskennen. Und solange es in Ihrem Verein Leute gibt, die das Genannte gut können, ist alles bestens. Falls doch, gehören Sie wahrscheinlich zu denen, die schon mal einen Technischen Lehrgang besucht und da einiges gelernt haben – aus meiner Sicht natürlich idealerweise im BWLV.

In diesen Tagen veröffentlichen wir wieder die Übersicht über die Technischen Lehrgänge, die wir jedes Jahr – zum Teil mehrmals – hier im BWLV veranstalten (siehe Übersicht auf Seite 44 dieser Ausgabe). Und ich freue mich, dass wir erneut die ganze Bandbreite anbieten können, welche die Technik so hergibt. Das reicht vom Zellenwart-Lehrgang über den Motorenwart-Lehrgang für Motorsegler und UL oder Flugzeuge bis hin zum Werkstattleiter- und Fallschirmpacker-Lehrgang.

Mit diesen Weiterbildungen können wir unseren Vereinen auf Dauer ermöglichen, dass sie Wartungsarbeiten aller Art auch in Zukunft kostengünstig, sicher und kompetent selbst ausführen können. Dies ist eine der Kernaufgaben des BWLV, und deren Erfüllung sicherzustellen, hat größte Bedeutung.

Doch das alles funktioniert nur, wenn die Vereine ihre Mitglieder auch zu unseren Lehrgängen schicken. Denn eins ist ganz klar: Für Wartungsarbeiten ist qualifiziertes Personal zwingend Voraussetzung – aus gutem Grund darf eben nicht jeder an Flugzeugen schrauben oder herumbasteln.

Meine Bitte deshalb an Sie: Warten Sie nicht, bis es zu spät ist und der einzige „Techniker“ im Verein seinen Posten altershalber niederlegt. Planen Sie voraus, motivieren Sie Mitglieder (gerne auch junge Leute), sich in unseren Lehrgängen ausbilden zu lassen. Vielleicht kennen Sie ja jemanden im Verein, der offensichtlich Geschick hat und auch Gefallen an der Technik

findet? Oder Sie könnten sich selbst vorstellen, mal an einem Segel- oder Motorflugzeug Hand anzulegen? Dann nichts wie ab auf einen Lehrgang – es lohnt sich!

Ein weiterer Garant dafür, dass wir so viele Technische Lehrgänge anbieten können – die im Übrigen auch von Teilnehmern jenseits der Landesgrenzen von Baden-Württemberg gerne angenommen werden – ist die großartige Arbeit, die unsere Lehrgangleiter und Referenten leisten. Sie sorgen für die solide Ausbildung, opfern ihre Freizeit und legen viel Herzblut in die Lehrgänge – das alles ehrenamtlich, wohlgemerkt! Ohne unsere zuverlässigen Ehrenamtler wäre all das nicht möglich, sie sind nicht zu ersetzen. Darum möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen bedanken, die mit ihrem großen Einsatz zum guten Gelingen unserer Technischen Lehrgänge beitragen!

Doch auch hier gilt natürlich: Alles lebt vom Miteinander, und eine Kontinuität kann es nur geben, wenn hier ebenfalls Nachwuchs bereitsteht, um sukzessive die Aufgaben der „Altvorderen“ zu übernehmen. Dies ist ein weiterer Grund, warum wir gut ausgebildete Luftsportler in der Technik brauchen. Viele unserer Referenten und Lehrgangleiter haben mal als Schüler in einem Technischen Lehrgang angefangen – das sollten wir auch in Zukunft fortführen. Nur wer selbst gut ausgebildet ist, kann später vielleicht auch andere ausbilden.

Schaffen wir also gemeinsam die Grundlage, dass wir im BWLV auch künftig die technische Ausbildung auf so hohem Niveau durchführen und zum Wohl der Vereinsarbeit nutzen können, wie wir es jetzt tun.

Ich freue mich auf viele Anmeldungen – wir sehen uns beim Technischen Lehrgang!

Ihr/Euer



LUFTFAHRTMESSE IN FRIEDRICHSHAFEN JUBILÄUMS-AERO MIT NEUEM KONZEPT FÜR DEN SEGELFLUG

Mit einem eigenen Bereich in der Halle A1 soll der Segelflug bei der AERO 2024 wieder stärker in den Fokus rücken. Gleichzeitig feiert die AERO ihre 30. Auflage.

Nachdem der Segelflug in den Vorjahren kaum mehr auf der Luftfahrtmesse in Friedrichshafen vertreten gewesen war, setzt der Messeveranstalter fairnamic GmbH in Zusammenarbeit mit Luftsportverbänden und Segelflugzeug-Herstellern nun fürs kommende Jahr ein neues Konzept für den Segelflug um.

Dem AERO-Publikum sollen in der Zeppelin-CAT-Halle A1 Produktneuheiten aus dem Segelflug präsentiert werden. Zudem wird es erstmals einen eigenen Konferenzbereich für den Segelflug geben, in dem Vorträge und Podiumsdiskussionen zu Zukunftsthemen des Segelflugs stattfinden sollen. Informationsstände von Luftsportvereinen und Verbänden wie dem Deutschen Aero Club (DAeC) und dem BWLV runden das Angebot ab.

Offenbar hat man erkannt, dass die Präsentation des Luftsports für die Messe unabdingbar ist. Tobias Bretzel, Projektleiter der AERO, sagt: „Der Segelflug ist ein wichtiger Bestandteil der AERO. Luftsportvereine gehörten zu den ersten Ausstellern der Premierenveranstaltung vor 46 Jahren. Wir freuen uns daher über die frühen Zusagen von mehreren führenden Segelflugzeug-Herstellern für die Neuauflage 2024.“

Die AERO 2024 wird wieder die gesamte Bandbreite der Allgemeinen Luftfahrt abdecken. Viele Aussteller planen Jubiläums-Aktivitäten auf der Messe. Am Messe-Samstag wird es eine einstündige Airshow geben, bei der das gesamte Themenspektrum der Branche auch im Flug vorgeführt wird. Bei den AERO Career Days präsentieren am 19. und 20. April 2024 zahlreiche Unternehmen und Organisationen aus der Luftfahrt ihre Ausbildungs- und Karrierechancen.

i Die AERO 2024 findet von Mittwoch, 17. April, bis Samstag, 20. April 2024 auf dem Messegelände der Messe Friedrichshafen statt. Weitere Informationen gibt es unter <https://www.aero-expo.de> und <https://www.linkedin.com/showcase/aeroshow>.

Text: red.
Foto: AERO



www.aero-expo.de

← Bei der 30. Auflage der AERO 2024
ist auch der Segelflug wieder an Bord

CLEVERE LÖSUNGEN FÜR DEN ALLTAG AUS DER LUFT- UND RAUMFAHRT



Die diesjährigen Preisträger und Juroren des Innospace-Masters-Wettbewerbs in Berlin

Ob bei der Behandlung von Herzerkrankungen und Frühgeborenen, beim autonomen Fahren oder in der Landwirtschaft: Entwicklungen aus der Luft- und Raumfahrt sind so innovativ, dass sie auch in anderen Lebensbereichen Anwendung finden. Mehr noch: Oft entstehen aus den Ideen Unternehmen, die Arbeitsplätze generieren. Das zeigt der Wettbewerb Innospace Masters, den das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) jährlich ausrichtet.

Seit 2015 wird der Innospace-Masters-Wettbewerb der Deutschen Raumfahrtagentur im DLR in bislang sieben Runden erfolgreich durchgeführt. Die besten Entwicklungen wurden nun am 12. Juli 2023 bei einer Highlightskonferenz in Berlin ausgezeichnet.

Insgesamt 1.554 Unternehmen aus 40 Ländern haben sich seit Beginn mit rund 700 zukunftsgerichteten Ideen an dem Innovationswettbewerb beteiligt. Prämiert wurden dabei 86 Finalisten mit Preis- und Fördergeldern in Höhe von mehr als 9,4 Millionen Euro. In diesem Jahr waren die ehemaligen Wettbewerbsteilnehmer aufgefordert, Ergebnisse zu ihrer Entwicklung seit der Teilnahme am Wettbewerb einzureichen. Prämiert wurden die Teilnehmer von Dr. Anna Christmann, Koordinatorin der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt.

„Die Entwicklung der ehemaligen Innospace Masters Finalisten ist beeindruckend“, erklärte Dr. Anna Christmann. „Seit ihrer Teilnahme haben diese Unternehmen, Start-ups sowie Forschungs- und Hochschulteams nicht nur bedeutende technische Heraus-

forderungen gemeistert, sondern auch einen bemerkenswerten ökonomischen Fortschritt durchlaufen.“ Insbesondere junge Unternehmen, die bereits in der Frühphase am Wettbewerb teilgenommen haben, konnten seither ein deutliches Wachstum in Bezug auf Personal, Umsatz und die Akquise privaten Risikokapitals verzeichnen.

Anwendungen für viele Lebensbereiche

2015 hatte der Wettbewerb mit 50 Teilnehmern angefangen – bei der Runde in den Jahren 2021/22 waren es bereits 337 Bewerber.

Zu den Preisträgern gehören die unterschiedlichsten Projekte. Den Preis für die beste Start-up-Entwicklung etwa heimste das Unternehmen Okapi Orbits ein, das eine erfolgreiche Software-Lösung entwickelt hat, um Kollisionen zwischen Satelliten und Trümmerteilen von Weltraummüll zu verhindern. Mit einem Team von 35 Vollzeitkräften wird die Lösung von Okapi heute bereits für über 150 Satelliten in den Erdumlaufbahnen verwendet.

Die beste Idee für einen Spin-Off-Transfer kam von der DSI Aerospace Technologie GmbH. Um die Diagnostik von Herzerkrankungen signifikant zu verbessern, entwickelte das Unternehmen ein tragbares Gerät zur kontinuierlichen Überwachung der Herzfunktion. Die Technologie dafür basiert auf einer speziellen Kardiografie, die ursprünglich für die Überwachung von Messwerten wichtiger Körperfunktionen in der astronautischen Raumfahrt entwickelt wurde.



Unter Verwendung von Satellitenbildern aus der Erdbeobachtung erstellt das Start-up AVES Reality eine präzise Kopie der realen Welt – dies ermöglicht Simulationen, insbesondere für die Entwicklung von autonomen Fahrzeugen



Von der Mars-Forschung zur Verbesserung des Lebens auf der Erde: Das schwedische Unternehmen Fourth State Systems nutzt Gasmess-Sensoren aus der Raumfahrt als Grundlage für die Überwachung von Frühgeborenen

licht damit hochwertige Simulationen, insbesondere für die Entwicklung von autonomen Fahrzeugen.

Bereits im Vorjahr prämiert wurde das schwedische Unternehmen Fourth State Systems. Dieses hatte Gasmessungssensoren zur Erforschung von Leben auf dem Mars als Grundlage genommen, um diese so umzuwandeln, dass sie in der Versorgung von Frühgeborenen eingesetzt werden können. Dadurch könnten zahlreiche zu früh geborene Babys zuverlässig überwacht und in vielen Fällen sogar gerettet werden.

Damit zeigt die Luft- und Raumfahrt eindrucksvoll, dass sie als Teil der Forschungsgemeinschaft für weitere Entwicklungen unabdingbar bleibt.



Eine ausführliche Übersicht über alle prämierten Teilnehmer einschließlich aller nominierten Ideen der Kategorien und Challenges ist unter <https://innospace-masters.de> zu finden. Der nächste Innospace-Masters-Wettbewerb startet Anfang 2024.



Text: red./PM
Fotos: Innospace Masters/DLR

Einsatz in der Landwirtschaft, im Verkehr und in der Medizin

Das norwegische Unternehmen DigiFarm AS schafft es mit einem eigens entwickelten Algorithmus, die Auflösung von Daten des europäischen Erdbeobachtungssatelliten Sentinel-2 von zehn auf einen Meter zu verbessern. Damit können Feldgrenzen und Abgrenzungen von Bewirtschaftungszonen in der Landwirt-

schaft genau bestimmt werden. Diese werden für die Präzisionslandwirtschaft als Grundlage für wichtige Entscheidungen benötigt.

Unter der Verwendung von Satellitenbildern aus der Erdbeobachtung erstellt das Start-up AVES Reality GmbH mit Hilfe von künstlicher Intelligenz eine präzise und physikalisch korrekte virtuelle Kopie der realen Welt. Das Unternehmen ermög-

VERÖFFENTLICHUNGEN FÜR DEN „ADLER“

BITTE TERMINE UND BERICHTE RECHTZEITIG EINSCHICKEN!

Bitte informieren Sie uns möglichst frühzeitig über die Termine für Ihre Vereinsveranstaltungen, Weiterbildungsmaßnahmen etc., damit wir diese in den BWLV-Veranstaltungskalender 2024 aufnehmen sowie auf unserer Internetseite www.bwlv.de veröffentlichen können.

Zudem möchten wir Sie noch einmal darauf hinweisen, dass der **Redaktionsschluss** für Berichte, die im adler erscheinen sollen, **jeweils am 1. des Vormonats** ist. Soll also zum Beispiel ein Artikel in der März-Ausgabe erscheinen, muss er bis spätestens 1. Februar bei der Redaktion eingegangen sein. **Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss** – Ausnahmen sind, außer in wenigen Einzelfällen, nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf die Veröffentlichung in bestimmten Ausgaben.

Termine und Veröffentlichungen für den „adler“ können Sie uns am einfachsten per E-Mail unter buerkle@bwlv.de übermitteln. Gerne schicken wir Ihnen auch den redaktionellen Leitfaden für adler-Veröffentlichungen zu, in dem alle wichtigen Punkte zum Verfassen und Einreichen von Berichten enthalten sind.

Text: red.

GEMEINSAM GEGEN GEWALT

Die Ergebnisse der bundesweit angelegten Studie „Sicher im Sport“ wurden bereits im Herbst 2022 veröffentlicht, nun sind auch die Ergebnisse für Baden-Württemberg im Detail ausgewertet. Sie zeigen: Die allgemeinen Erfahrungen mit dem Vereinssport im Land sind positiv. Dennoch gilt es, wachsam zu bleiben und Schutzkonzepte für Betroffene anzubieten. Auch der BWLV unterstützt diesen Ansatz.

Mit über 4.300 befragten Vereinsmitgliedern und rund 300 beteiligten Sportverbänden stellt die „Sicher im Sport“-Studie die bislang größte Breitensport-Studie zu Gewalterfahrungen im organisierten Sport in Deutschland dar. Aus Baden-Württemberg nahmen 970 Sportvereinsmitglieder an der Online-Befragung teil. Die Mehrheit der Befragten (71 Prozent) ist schon seit über zehn Jahren Mitglied eines hiesigen Sportvereins.

Die Einschätzung der allgemeinen Erfahrungen mit dem Vereinssport ist durchweg positiv. Selbst in Fällen, in denen von gravierenden Formen von Gewalt berichtet wurde, zum Beispiel bei Erfahrung mit sexualisierter Gewalt mit Körperkontakt, berichteten 95 Prozent der Teilnehmenden dennoch grundsätzlich von guten bis sehr guten Erfahrungen mit dem Vereinssport.

Damit Sportvereine auch weiterhin mit guten Erfahrungen und als geschützter Raum assoziiert werden, hält der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW), dem auch der BWLV über seine Mitgliedschaft in den Sportbünden angehört, eigene Schutzkonzepte für alle Sportvereine, Sportverbände und Landesfachverbände für dringend erforderlich. „Wir können alle Vereine und Verbände nur dazu auffordern und ermutigen, zielgruppenspezifische Risikoanalysen durchzuführen und eigene Schutzkonzepte zu entwickeln. Klare und qualifizierte Anlaufstellen für Betroffene im Sportverein und -verband sind unabdingbar, um eine Kultur des Hinsehens zu schaffen und zu leben“, so der unabhängige Beauftragte (Ombudsmann) zum Schutz vor Gewalt im Sport, Andreas Schmid.

Dies hat der BWLV bereits umgesetzt und mit Chris D. Henninger und Dennis Austel



Schutzkonzepte sind auch im organisierten Vereinssport wichtig – der BWLV unterstützt diesen Ansatz mit ausgebildeten Ansprechpartnern für (sexualisierte) Gewalt

eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner für Betroffene von (sexualisierter) Gewalt ausbilden lassen (Kontaktadressen siehe unten). Wer also im Luftsportverein Gewalt – egal, ob in physischer, psychischer oder sexualisierter Form – erlebt, kann sich an einen dieser Ansprechpartner wenden, auf Wunsch natürlich auch anonym. Bereits in mehreren Fällen wurde die Hilfe in Anspruch genommen, und sie hat sich als effizientes Instrument zur Bekämpfung von Gewalt bewährt. Der BWLV ermutigt alle Luftsportler, diese Anlaufstelle in ihren Vereinen bekannt zu machen.

Dass die Sportvereine sich bereits auf den Weg gemacht und sich mit dem Thema befasst haben, weist die Studie ebenfalls

auf: Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, den Ehrenkodex für Trainer und Übungsleiter zu kennen (55 Prozent), fast zwei Drittel der Teilnehmenden (61 Prozent) wussten vom erweiterten Führungszeugnis von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern des LSBW nach § 72a SGB VIII. Über ein Drittel der Teilnehmenden (39 Prozent) gab an, dass ihnen Schulungsveranstaltungen/Sensibilisierungsmaßnahmen für Sportvereine sowie Angebote verschiedener Module zum Thema Gewaltprävention in Vereinen (zum Beispiel für (Kinder-) Schutzbeauftragte) bekannt waren. Diese Zahlen sollen in Zukunft noch ausgebaut werden.

Text: LSBW/red.
Foto: Pixabay



Die Ansprechpartner zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt im BWLV sind wie folgt erreichbar: Gewaltschutzbeauftragte Chris D. Henninger (c.henninger@bwlv.de), Gewaltschutzbeauftragter Dennis Austel (austel@bwlv.de). Die Ergebnisse der Studie „Sicher im Sport“ für Baden-Württemberg sind hier abrufbar: <https://kurzelinks.de/zsxa>.

Ansprechpartner im LSBW und in den Sportbünden sowie Fachberatungsstellen im Land sind hier zu finden: <https://www.lsvbw.de/service/psg/>.





BERN AIRPORT

ERFOLGREICHE SIEBTE AUFLAGE DES ELECTRIFLY-IN SWITZERLAND

Mit seinem Elektra-Trainer gewann Uwe Nortmann die eTrophy für die längste Anreise in der Kategorie Electric

Das diesjährige Electrify-In Switzerland, das am 9. und 10. September 2023 auf der Bundesbasis der Luftwaffe am Bern Airport durchgeführt wurde, stand wieder ganz im Zeichen der nachhaltigen Luftfahrt. Rund 1.000 Interessierte besuchten während den beiden Durchführungstagen die Veranstaltung.

„In puncto Elektroantriebe in der Flugbranche sind wir heute dort, wo die

Automobilindustrie vor zehn Jahren war“ – so hatte sich Markus Jegerlehner, Organisator und Präsident des Electrify-In Switzerland, im Vorfeld der Veranstaltung geäußert. Das Wochenende hat gezeigt: Das Potenzial ist da.

Eröffnung mit Ehrengästen

Die Veranstaltung startete mit den Reden von einigen Ehrengästen, darun-

ter der Schweizer Bundesrat Guy Parmelin, der Berner Regierungsrat Christoph Ammann und Robert Itschner, CEO des Schweizer Energieversorgers BKW. In ihren Ansprachen betonten sie die herausragende Bedeutung nachhaltiger Luftfahrtlösungen.

Das Herzstück des Electrify-In Switzerland, das eigentliche Fly-In, wurde



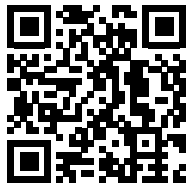
Die Besucher konnten in die virtuelle Realität eintauchen



Blick ins Cockpit – samt Erläuterungen der verschiedenen Funktionen



Beim Betanken der Elektroflugzeuge



von einem Symposium begleitet, das Referenten aus der Luft- und Raumfahrtindustrie versammelte. Vertreter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, die Gewinner des Sustainable Aviation Awards 2023 Kasaero HYFLY, der Elektroflugzeug-Hersteller Pie Aeronefs, Zuri und die Entwickler elektrischer Antriebssysteme von H55 lieferten Einblicke in die Zukunft des Fliegens.

Innovative Lösungen und Podiumsdiskussionen

Die Ausstellung im Hangar der Bundesbasis bot eine große Vielfalt an nachhaltigen Luftfahrtprojekten. Nationale und internationale Entwicklerteams präsentierten dort ihre innovativen Konzepte, wie etwa Swiss International Air Lines und Lufthansa Aviation Training Switzerland, welche ihre Fortschritte in den Bereichen Sustainable Fuel, AeroShark und Pilotenausbildung zeigten. Der e-Talk, moderiert von Alex Miescher, brachte Experten aus verschiedenen Bereichen der Aviatik zusammen, um die Frage zu erörtern: „Wie lange dauert es noch, bis die Ausbildung zur Private Pilot Licence rein elektrisch durchgeführt werden kann?“ Die Diskussionen lieferten Einblicke in die Herausforderungen und Chancen dieser Vision.

Dem Publikum wurden elektrische Schnupperflüge angeboten, die nicht zuletzt auch durch die hervorragenden Flugwetterbedingungen großen Andrang fanden.

Feierliche Siegerehrung der eTrophy

Am Sonntagnachmittag folgte die Siegerehrung der eTrophy. Dort wurden Piloten ausgezeichnet, welche die längste Strecke rein elektrisch, hybrid

oder im Gleitflug nach Bern geflogen waren. Folgende Platzierungen wurden in den verschiedenen Kategorien der eTrophy vergeben:

Kategorie Electric:

1. Uwe Nortmann, Elektra Trainer, Oberpfaffenhofen – Bern 313 Kilometer
2. Erik Fonseca, Pipistrel Velis, Lausanne – Bern 79,6 Kilometer und
2. Marc Corpataux, Pipistrel Velis, Lausanne – Bern 79,6 Kilometer

Kategorie Hybrid:

1. Jean-Baptiste Loiselet, Project Wings for the Planet Sol. Ex., Gruyères – Bern 46,3 Kilometer

Kategorie Glider:

1. Yves Gerster, JS-3, Nördlingen – Bern 313 Kilometer
2. Klaus Ohlmann, Antares 20E, Serre-la-Batie – Bern 305,6 Kilometer
3. Ueli Messner, Antares 20E, Hausen am Albis – Bern 85,2 Kilometer



Die nächste Ausgabe des Electrify-In Switzerland findet am 7. und 8. September 2024 erneut am Bern Airport statt. Alle Infos gibt es unter www.electrify-in.ch – oder direkt über den QR-Code.

Text: red./PM
Fotos: Jon Jegerlehner



Klaus Ohlmann war mit dem Elektro-Motorsegler Antares 20E aus Serre-la-Batie angereist



Auch Drohnenmodelle waren zu sehen

NACHHALTIGERE LUFTFAHRT KUNSTSTOFF STATT ALUMINIUM BEIM FLUGZEUGBAU

Ein Roboter erwärmt Materialstreifen per Laser und legt diese ab, um die Flugzeughaut herzustellen. Diese automatisierte Faserablage und In-situ-Konsolidierung ist besonders schnell und effizient

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat zusammen mit Partnern aus der Industrie erstmals ein Rumpf-Bauteil für ein Flugzeug aus sogenanntem Thermoplast hergestellt. Der Einsatz des extrem leichten Kunststoffs könnte die Luftfahrt deutlich nachhaltiger machen.

Jahrzehntelang hat sich Aluminium für den Bau von Flugzeugen bewährt – doch für eine nachhaltigere und klimaverträglichere Luftfahrt müssen neue Lösungen her. Welche Möglichkeiten es bei Material und Produktion gibt, hat das DLR nun gemeinsam mit Premium Aerotec, Airbus und Aernnova gezeigt – mit der Entwicklung eines Rumpf-Bauteils, das vollständig aus carbonfaserverstärktem Thermoplast hergestellt wurde. Der spezielle Kunststoff (LM_PAEK) macht das Bauteil schadens-toleranter und rund eine Tonne leichter als sein Pendant aus Aluminium.

Für die Fertigung und Montage wurden grundlegend neue Technologien entwickelt, die kosteneffiziente, ressourcenschonende Prozesse bei minimalem Energieverbrauch ermöglichen.

Multifunktionaler Rumpf-Demonstrator

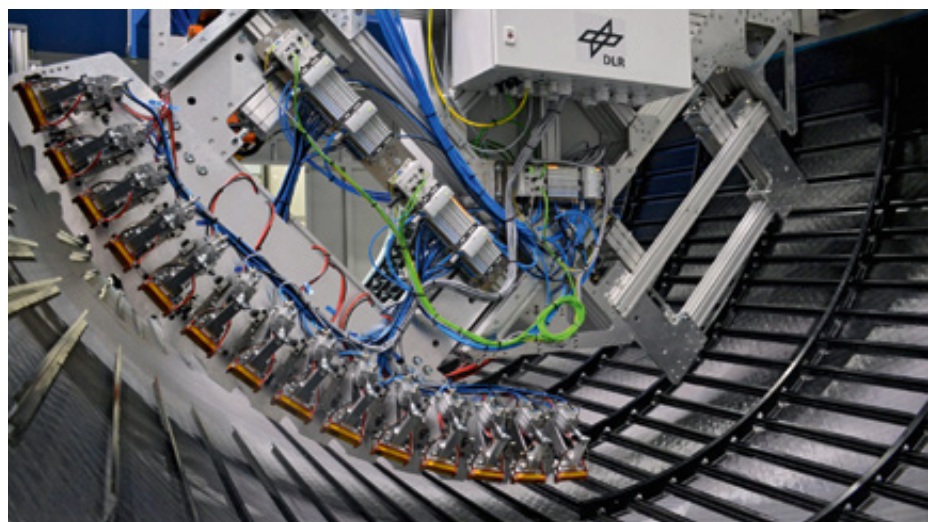
Um das Einsatzmaterial zu untersuchen und die notwendigen Technologien zu demonstrieren, wurde am DLR in Augsburg eine Rumpf-Oberschale gefertigt, also die obere Hälfte eines Flugzeug-rumpfes. Der acht Meter lange Prototyp,

ein „Multifunctional Fuselage Demonstrator“ (MFFD) wurde im Rahmen des Large-Passenger-Aircraft-Projektes des europäischen Forschungsprogramms Clean-Sky-2 erarbeitet. Ziel ist es, das Rumpfgewicht um zehn Prozent und die laufenden Kosten von Flugzeugen um 20 Prozent zu senken, bei einer Produktionsrate von 60 bis 100 Flugzeugen im Monat. Am 18. Juli 2023 haben die MFFD-Projektpartner die Oberschale erfolgreich ausgeliefert.

Thermoplaste beziehungsweise thermoplastische carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) besitzen besondere Eigenschaften: Während sie in erkaltetem

Zustand ihre stabile Form behalten, können sie bei erneuter Hitzezufuhr in einem bestimmten Temperaturbereich umgeformt werden. Bauteile lassen sich dadurch erheblich besser reparieren und wiederverwerten als bisher.

Die Konstruktion für die thermoplastische CFK-Oberschale stammt von Premium Aerotec gemeinsam mit den Projektpartnern. Die automatisierte Fertigung und Roboterwerkzeuge wurden maßgeblich am DLR-Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP) in Augsburg entwickelt. Drei wesentliche Technologien haben die Forscher hierbei zur Reife gebracht: die laserbasierte In-situ-Faser-



Die Querversteifungen des Rumpfes wurden mit der Flugzeughaut nicht vernietet, sondern unter Strom widerstandsgeschweißt. Dazu entwickelte das DLR ein spezielles Werkzeug, die sogenannte Schweißbrücke

ablage, das kontinuierliche Ultraschall-Schweißen und das elektrische Widerstandsschweißen.

Pläne und Potenziale

Mit dem MFFD ist es dem DLR nach eigenen Angaben gelungen, das weltweit größte Flugzeug-Bauteil aus faserverstärkten Thermoplasten herzustellen. Seit Mitte Juni befindet sich die Rumpfhälfte beim Projektpartner Premium Aerotec, der im Augsburger Werk die Endbearbeitung sowie den Einbau des Türrahmens finalisiert hat.

Nach der Auslieferung geht das Bauteil nun per Schwertransport nach Stade an das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM), wo es bis Jahresende mit der Unterschale aus den Niederlanden (Projekt STUNNING) zur Rumpftonne gefügt wird. Die finale Validierung und Verifikation der Technologien erfolgt abschließend durch Airbus am Zentrum für angewandte Luftfahrtforschung (ZAL) in Hamburg.

Text: DLR/red.
Fotos: DLR



Alle Infos zu dem Projekt und zu den neuen Technologien gibt es unter <https://www.dlr.de/de/aktuelles/nachrichten/2023/03/mffd-thermoplaste-statt-aluminium-beim-flugzeugbau-oder-direkt-ueber-den-qr-code>.



PR-ARBEIT

ROLLI-FLIEGER IN SINSHEIM

DEN TRAUM VOM FLIEGEN TROTZ BEHINDERUNG WAHR GEMACHT



Genuss über den Wolken: der SWR hat einen kurzen Fernsehbeitrag über Martin Köhl gedreht, der das Fliegen liebt, obwohl er körperlich eingeschränkt ist

Martin Köhl wollte schon immer fliegen lernen – ein eigentlich unmögliches Unterfangen, sollte man meinen, denn seit er denken kann, sitzt der Heidelberger im Rollstuhl und kann dementsprechend nicht mit den Füßen die Pedale eines normalen Segelflugezeugs bedienen.

Doch beim Flugsporting Kraichgau in Sinsheim haben die Fliegerkameraden Martins Traum wahr gemacht und eines

der Segelflugezeugs auf Handbedienung umgebaut. So kann auch Martin abheben und jede Sekunde in den luftigen Höhen genießen.

Der SWR war kürzlich zu Gast beim FSR Kraichgau und hat diese Geschichte für einen kurzen Beitrag verfilmt. Ausgestrahlt wurde das Ganze in der Landesschau vom 15. September 2023. Wer das Video noch mal sehen möchte, findet es unter

folgendem Link: <https://www.swrfernsehen.de/landesschau-bw/der-traum-vom-fliegen-104.html> – oder direkt über den QR-Code.

Text und Screenshot: red.

BAU EINES FLUGSIMULATORS

MEHR ALS NUR EIN COMPUTERSPIEL



Das Simulator-Konstruktions-team des LV Reutlingen: Eine eingeschworene Gemeinschaft

Die Jugendgruppe des LV Reutlingen engagiert sich seit Herbst 2021 bei einem besonderen Projekt: Sie baut aus einem alten Segelflugzeug-Cockpit einen Flugsimulator. Hanna Werz und Felix von Pfeil, zwei Jugendliche aus dem Verein, berichten darüber.

Während des Corona-Lockdowns verbrachten viele Jugendliche in unserem Verein die Zeit mit dem Segelflugsimulator Condor, um in der flugfreien Zeit trotzdem am Ball zu bleiben. Dabei entstand die Idee, ein altes Segelflugzeug-Cockpit in einen Flugsimulator umzubauen. Die anfangs eher unausgereiften Gedanken setzten wir Jugendliche dann aber recht schnell in die Tat um.

Unser Ziel ist es, den Simulator bei öffentlichen Veranstaltungen auszustellen, um anderen das Segelfliegen näherzubringen. Doch wir wollen ihn auch intern

als Trainingsgerät im Winter oder an unfliegbaren Tagen nutzen.

Grundlage ist eine ausgemusterte DG 100

Über zwei Vereinsmitglieder kamen wir an den Rumpf einer DG 100, der schon einmal als Flugsimulator vorgesehen war. Als wir den Rumpf vorliegen hatten, konnten wir uns überlegen, wie wir die einzelnen Steuerelemente integrieren möchten und haben uns erste Konzepte überlegt – zum Beispiel, wie wir die für die DG typische Parallelogramm-Steuerung, deren Gestänge noch teilweise verbaut war, vollenden könnten.

Die ersten Versuche waren jedoch Murks und noch sehr ausbaufähig – bis die Umsetzung unseren Vorstellungen entsprach, brauchte es noch einige Anläufe. Für die einzelnen Steuerungselemente

fertigten wir Skizzen, setzten diese dann um, und zum Schluss wurden sie mit Linear-Potentiometern an das Arduino-Programm angeschlossen.

Das Projekt ist schon weit vorangeschritten

Mittlerweile sind alle größeren Probleme mehr oder weniger behoben und der Simulator ist technisch betriebsbereit. Nun ist – neben der optischen Aufbereitung – auch die Bezahlung eines geeigneten PCs an der Reihe. Unser Projekt finanzieren wir größtenteils aus eigener Kasse, etwa durch den Verkauf von Essen bei Veranstaltungen und aus Spenden für die Jugendarbeit.

Neben dem Spaßfaktor hat der Bau des Simulators auch ganz praktische Vorteile: Für viele Jugendliche ist das Projekt die erste Interaktion mit dem Werkstoff Metall. Da andere wiederum bereits beruflich oder ausbildungstechnisch damit zu tun haben (zum Beispiel als Industriemechaniker), können sie ihr Wissen an Un erfahrenere weitergeben. Das macht allen Beteiligten viel Spaß und jeder lernt etwas dazu.

Fester Bestandteil der Jugendarbeit

Ein typischer Mittwochabend sieht aus wie folgt: Wir treffen uns in der Werkstatt und machen uns ein Bild vom aktuellen Stand des Simulators, um die Aufgaben für den Abend zu verteilen. Dann macht



Aller Anfang ist schwer: Die Software hat so ihre Tücken und sorgt mitunter für rauchende Köpfe

sich jeder unter Anleitung unseres Simulator-Projekt-Beauftragten an die ihm zugeteilte Aufgabe. Im Laufe des Abends werden die einzelnen Bauteile an den Rumpf angebracht und getestet, wobei wir meist die einen oder anderen Probleme feststellen. In solchen Fällen wird improvisiert und überarbeitet. Im Anschluss lassen wir den Abend noch gemütlich ausklingen.

Das Projekt wurde schnell zu einem wöchentlichen Programmpunkt und ist mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Jugendarbeit, ebenso das anschließende Beisammensein und Pizzaessen.

Wir freuen uns schon, den Simulator bei öffentlichen Veranstaltungen zu präsentieren und zu zeigen, dass wir dem Computerspiel ein Realitäts-Flair verpassen konnten. Dabei ist der Simulator kein zieldefiniertes Projekt, sondern eines, das man immer weiter überarbeiten und verbessern kann.

i Wer mehr Infos über das Projekt und die Konstruktion haben oder vielleicht sogar selbst einen Simulator bauen möchte, kann sich unter jugendleiter@lv-reutlingen.de an die Projektgruppe wenden.

Text: Hanna Werz, Felix von Pfeil

Fotos: Felix von Pfeil, Florian Taigel, Tobias Taigel

Die DG-typische Seitenverkleidung wurde von den jungen Konstrukteuren mit einer Trimmung versehen



^ Viele Teile wurden gefräst



Die junge Crew musste andere Vereinsmitglieder von ihrer anfangs abenteuerlichen Konstruktion erst überzeugen



JETZT ANMELDEN

HERZLICHE EINLADUNG ZUM GIPFELTREFFEN DER BWLV-LUFTSPORTJUGEND!



Gemeinsam eine tolle Zeit erleben – das bietet das Gipfeltreffen der BWLV-Luftsportjugend

Von Freitag, 1. Dezember, bis Sonntag, 3. Dezember 2023 findet das BWLV-Gipfeltreffen auf der Selbstversorgerhütte Kalkweil in Rottenburg a. N. statt.


Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm, und es gibt viel Zeit mit gleichaltrigen Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden. Mitmachen können alle bis zu einem Alter von einschließlich

26 Jahren. Die Teilnahme kostet 60 Euro, darin enthalten sind Übernachtung und Verpflegung.

Die Anmeldung erfolgt über Vereinsflieger.de, dort findet sich das Gipfeltreffen unter dem Seminar-Kürzel JUG-0019. **Anmeldeschluss ist am Sonntag, 5. November 2023 – also schnell noch anmelden!**

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen ist Maximilian Hansel aus dem Planungsteam unter hansel@bwlv.de zu erreichen. Max Hansel, Jana Kostritzka und Karla Koch sowie der Rest des Fachausschusses Jugend freuen sich auf viele Teilnehmer und ein unvergessliches Wochenende!

Text: Jana Kostritzka
Foto: BWLV-Archiv, Tina Gaßmann



BWLV-STRECKENFLUGLAGER (STRELA) AUF
DEM KLIPPENECK

EINE WOCHE VOLLER LERNEN UND SPASS

Vom 19. bis 26. August bekamen 19 junge Segelflieger die Gelegenheit, beim BWLV-Streckenfluglager (StreLa) auf dem Klippeneck mitzumachen. Der 20-jährige Luca Martini vom LV Reutlingen war dabei – er berichtet über eine Woche, die nicht nur half, die fliegerischen Fähigkeiten zu verbessern, sondern die auch viel Spaß und unvergessliche Erlebnisse mit sich brachte.

Das Herzstück dieses Lagers waren zweifellos unsere engagierten Trainer. Tag für Tag nahmen sie sich die Zeit, in kleinen Gruppen mit zwei bis drei Piloten ihre umfangreichen Erfahrungen und ihr wertvolles Know-how weiterzugeben. In Verbindung mit der hervorragenden Organisation von Walter Eisele und Dennis Muff war die Woche rundum gelungen.

Jeden Morgen trafen wir uns pünktlich um 10 Uhr zu einem Briefing, bei dem nicht nur die Startaufstellung besprochen wurde, sondern bei dem einzelne Teilnehmer auch Wetterprognosen für den Tag präsentierten. Dabei kamen immer wieder sehr amüsante Prognosen zustande. Darauf folgten die Gruppenverteilung und das separate Briefing jeder Gruppe mit ihrem Trainer.

Gute Flugbedingungen und intensives Training

Das Wetter spielte uns in die Karten, und wir hatten das Glück, vier volle Tage mit guten Flugbedingungen zu nutzen. Diese Gelegenheit nutzten wir, um intensiv zu trainieren und unsere fliegerischen Fertigkeiten für den Streckenflug zu optimieren. Ebenfalls wichtig für das Gelingen des StreLas war der Platz: Das Klippeneck als zentrale Ausbildungsstätte des BWLV war prädestiniert dafür.

Infrastruktur für Teilnehmer, Trainer und Helfer wurde mehr als ausreichend geboten. Rund 25 Flugzeuge mussten jeden Morgen in die Luft gebracht werden, was nur mithilfe der vielen Helfer und der ARGE Klippeneck möglich war. Außerdem verdient unser Schlepppilot Georg Lorenz ebenfalls Erwähnung, der uns mit seiner 141 PS starken Dynamic jeden Morgen in die Luft katapultierte. Zusammen mit einer weiteren Dynamic aus Dettingen/Teck bildete er ein tolles Schlepper-Team, und die beiden brachten uns schnell in die Luft.

Präzise Kommunikation und effektiver Austausch

Die Kommunikation im Funk war entscheidend für unseren Erfolg. Sobald wir in der Luft waren, trafen wir uns auf unserer eigenen Funkfrequenz und begannen mit der geplanten Aufgabe. Für viele Teilnehmer war diese Art des Teamfluges neu, und sie lernten, relevante Informationen effektiv auszutauschen, um möglichst schnell und optimiert im Team voranzukommen. Diese Art des Fliegens wird leider in den meisten Vereinen von den „alten Hasen“ wenig genutzt, um junge Scheinpiloten an den Streckenflug heranzuführen.



Gute gelaunte Truppe: Die Teilnehmer und Trainer beim BWLV-StreLa

Gegen Ende der Aufgaben wurde es für einige Teilnehmer wieder spannend, nach Hause zu kommen, und manche mussten außenlanden. Anton Harzer zeigte uns einen Vortrag über einen misslungenen Endanflug – frei nach dem Motto „Share your experience“.

Nach der Landung trafen wir uns in unseren Gruppen zum Debriefing und analysierten anhand von WeGlide genauestens unsere Flüge. Jeder Trainer gab uns wertvolles Feedback und konstruktive Verbesserungsvorschläge für den nächs-

ten Flug. Diese kritische Selbstreflexion half uns, unsere fliegerischen Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern und zu verfeinern. Vor allem in den Doppelsitzern des SBW-Fördervereins konnten die Trainer die Knüppelthermik der Teilnehmer bestaunen.

Spannende Vorträge und eine Überraschung am Ende

Da an den letzten Tagen des Lagers das Wetter nicht mitspielte, beschäftigten wir uns mit der Theorie des Strecken-

segelfluges. So lernten wir die praktische Anwendung von Temps, der McReady-Theorie und weitere Aspekte des Streckensegelfluges. Am Ende der einwöchigen Veranstaltung fand ein Abschlussbriefing statt, bei dem sich alle Trainer äußerst zufrieden mit unseren Leistungen zeigten. Walter Eisele lobte unser hohes Niveau, insbesondere die jungen Scheinpiloten, die mit ihren „Astir“ besonders gegläntzt hatten.

Charlie Bauder rundete das StreLa-Erlebnis ab, indem er die Wildcard-Gewinner für den D-Kader der jungen Leistungssegelflieger im Land bekanntgab. Zu unserer Überraschung nahm Charlie gleich vier neue Talente in den D-Kader auf.

Ein unvergessliches Erlebnis für alle

Dieses Lager war eine hervorragende Gelegenheit, sich mit dem Streckensegelflug vertraut zu machen und/oder sein Können zu erweitern. Es hat gezeigt, dass eine intensive Woche des Trainings und der Zusammenarbeit nicht nur unsere fliegerischen Fähigkeiten gesteigert, sondern auch Freundschaften und Erinnerungen geschaffen hat, die ein Leben lang halten werden.

Wer seine fliegerischen Fähigkeiten verbessern und unvergessliche Erlebnisse sammeln möchte, sollte nicht zögern und sich unbedingt nächstes Jahr für das StreLa anmelden – es lohnt sich auf jeden Fall.



Die vier neuen D-Kader-Piloten mit Trainer Charlie Bauder (rechts). Von links: Kimi Neukom, Luca Martini, Florian Taigel, Anton Harzer

Text: Luca Martini
Fotos: Rainer Peghini, Steffen Weniger

VOLKSFESTWETTFAHRT 2023 DER
BALLONSPORTGRUPPE STUTT GART

STARKE LEISTUNG BEI DER FUCHSJAGD



Die Fahrt musste in einer Höhe von über 2.000 Metern sicher über dem gesamten Luftraum des Stuttgarter Flughafens erfolgen

Nach einer längeren Durststrecke – die vorangegangenen Wettfahrten am Cannstatter Wasen waren wegen des schlechten Wetters nicht möglich gewesen – hatten die Stuttgarter Ballöner nun wieder Glück: Am 23. September konnten sie zu ihrer traditionellen Volksfestwettfahrt abheben.

Gegen 16.30 Uhr starteten sieben Heißluftballone pünktlich am vereinseigenen Startplatz am Cannstatter Wasen. Die seit Jahrzehnten zur Tradition gewordene Veranstaltung wurde wie immer als Fuchsjagd ausgetragen. Dabei handelt es sich um ein Verfolgungsrennen, bei dem derjenige gewinnt, der mit dem geringsten Abstand zum als ersten gestarteten Ballon – dem Fuchs – wieder landet. Dies gelang dem aus Tschechien angereisten Piloten Tomas Hora mit einer Ablage von wenigen Metern zum Korb des Fuchsballons nahezu perfekt.

Nach rund 40 Kilometern Fahrtstrecke vom Cannstatter Wasen bis in die Gegend von Salach bei Geislingen gilt das in Ballonfahrer-Kreisen als eine respektable und professionelle Leistung. Die besondere Herausforderung lag darin, dass die gesamte Fahrt in einer Höhe von über 2.000 Metern sicher über dem gesamten Luftraum des Stuttgarter Flughafens erfolgen musste, was unter anderem perfekt von der Flugsicherung unterstützt wurde.

Der Wettbewerb wird seit vielen Jahren von der Ballonsportgruppe Stuttgart, einem der größten und traditionsreichsten Luftsportvereine dieser Art in Deutschland, immer anlässlich des Stuttgarter Frühlings- und Volksfestes veranstaltet. Unterstützt wird diese besondere Veranstaltung von den am Volksfest vertretenen Stuttgarter Brauereien sowie von In. Stuttgart, der Gesellschaft für Großveranstaltungen der Landeshauptstadt.



Weitere Informationen gibt es unter <https://ballonsportgruppe-stuttgart.de> – oder direkt über den QR-Code.



Text: Albrecht Munz
Fotos: Dennis Straub



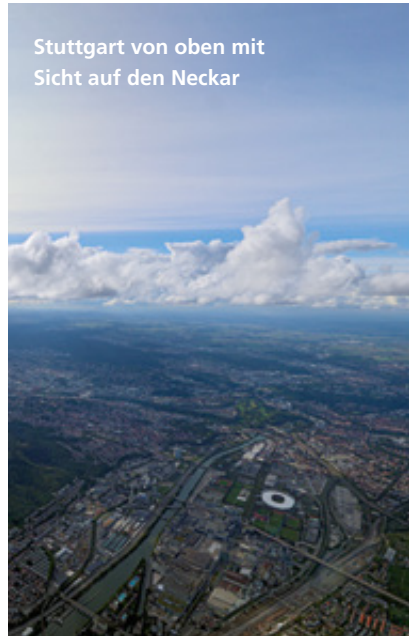
Ballon-Reflexion in den Wolken



Blick auf das Stadion in Stuttgart



Ballonfahrt mit Tradition: Seit vielen Jahrzehnten wird die Volksfestwettfahrt ausgetragen




Stuttgart von oben mit Sicht auf den Neckar



Auf dem Sattelplatz am Cannstatter Wasen wurden die Ballone startklar gemacht



Wie immer war der Hofbräu-Ballon der BSG Stuttgart vor Ort



DEUTSCH-FRANZÖSISCHES JUGENDCAMP 20 JAHRE GRENZENLOSES BALLONABENTEUER

Start eines Heißluftballons
kurz vor Sonnenaufgang

In diesem Sommer wurde in Bartholomä das 20-jährige Bestehen des Ballonjugendcamps des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) gefeiert. An dem Camp, das sich dem Ballonsport und dem interkulturellen Austausch verschrieben hat, nahmen 30 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren aus Deutschland und Frankreich teil.

Vom 29. Juli bis zum 5. August 2023 fand das diesjährige Camp, das zwischen Deutschland und Frankreich wechselt, in der Gemeinde Bartholomä in Baden-Württemberg statt. Viele der

jungen Teilnehmer waren zum ersten Mal dabei. Trotz des wechselhaften Wetters, das sich leider nicht immer von seiner sommerlichen Seite zeigte, konnten die Jugendlichen abwechslungsreiche Ballonfahrten erleben.

Die Ballonfahrten wurden in der frühen morgendlichen Dämmerung gestartet, und obwohl wegen der Wetterlage nur drei Fahrten möglich waren, erlaubten sie den Jugendlichen, die Schönheit der Schwäbischen Alb aus der Vogelperspektive zu bewundern. Die Starts fanden am Flugplatz in Heubach statt.

Viele verschiedene Aktivitäten

Neben dem Ballonfahren steht der interkulturelle Austausch im Mittelpunkt des Camps. Das Ballonjugendcamp wurde vor allem durch die finanzielle Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) ermöglicht. Ohne diese Förderung wäre ein derartiges Jugendcamp im Ballonsport nicht realisierbar. Zudem unterstützte auch die FAI Ballooning Commission (CIA) die Veranstaltung finanziell.

Für die Teilnehmer war neben den Ballonfahrten eine breite Palette an Aktivitäten geboten – von interaktiven Sprach-



Beim Jugendcamp stand auch eine Stadttour durch Stuttgart auf dem Programm – hier mit Gruppenbild vor dem Neuen Schloss



So funktioniert ein Brenner: Die Jugendlichen lernten alles, was beim Ballonfahren wichtig ist

Zusammenpacken der Ballonhülle nach der Ballonfahrt

animationen und kulturellen Vorstellungen, einem Besuch im Limes-Museum, Minigolf, Tischtennisturnieren und einem Schwimmbadausflug bis hin zu einer Stadttour in Stuttgart.

Wertvolle interkulturelle Erfahrungen

Im Verlauf der Jahre hat das Jugendcamp viele verschiedene Teilnehmer angezogen. Die jungen Menschen teilen nicht nur ihre Begeisterung für das Ballonfahren, sondern sammeln auch wertvolle interkulturelle Erfahrungen. Das 20-jährige Jubiläum des Camps hat erneut gezeigt, wie wichtig solche Initiativen sind, um die Jugendlichen zu inspirieren und Brücken zwischen verschiedenen Kulturen zu schlagen.

Das Camp fand seinen Abschluss am Samstagmorgen, und die Teilnehmer blickten auf eine Woche voller Abenteuer, Freundschaften und Erfahrungen zurück. Die Jugendlichen betonten, wie viel sie in nur einer Woche erlebt hatten. Die Freundschaften und die gemeinsam erlebten Momente werden ihnen in Erinnerung bleiben.

Text: Marvin Wittschen, Max Brandenburg
Fotos: Alica Wittschen, Martine Hasser



DRACHENFLUG-WELTMEISTERSCHAFT DREIMAL SILBER FÜR DEUTSCHLAND

Die Piloten genossen die beeindruckende Landschaft über dem nordmazedonischen Krusevo

Dirk Ripkens und Corinna Schwiengershausen sind die neuen Vizeweltmeister im Drachenfliegen. Auch in der Teamwertung gab es Silber.

Die Drachenflug-Weltmeisterschaften, die vom 7. bis 20. August im nordmazedonischen Krusevo ausgetragen wurden, verliefen für die deutsche Nationalmannschaft äußerst erfolgreich.

Bei den Starrflüglern holte sich Dirk Ripkens (Kevelaer/NRW) nach neun Durchgängen den Vizetitel hinter dem Österreicher Toni Raumauf und vor dessen Teamkollegen Andreas Sand. In der Teamwertung gestaltete sich der letzte Durchgang in dieser Klasse zu einem spannenden Krimi. Die deutschen Piloten Markus Baisch und

Jochen Zeyher riskierten im Endanflug ein bisschen zu viel und mussten knapp vor dem Ziel landen. Das nutzte die Konkurrenz aus Österreich und sicherte sich damit Gold in der Einzel- und auch in der Teamwertung.

Anspruchsvolle Flugbedingungen

In der Frauenwertung holt sich Corinna Schwiengershausen (Bremen) ebenfalls die Silbermedaille. Gold ging an Sasha Serebrennikova (Österreich), Bronze an Chisato Nojiri (Japan). Da bei den Frauen nur sieben Pilotinnen starteten, gab es keine Teamwertung.

Die frischgebackene Vizeweltmeisterin Corinna Schwiengershausen genoss den

Wettkampf. „Es waren anspruchsvolle Flugbedingungen in einem sehr technischen Gelände in Mazedonien. Am schönsten war es für mich, wenn Störche in der Thermik mit mir eindrehten und mich eine Weile in der Luft begleiteten.“

Frauenförderung angemahnt

Teamchefin Regina Glas ist stolz auf den Erfolg des von ihr betreuten Teams. „Die Piloten waren jeden Tag voll motiviert und haben hart gekämpft. Der Erfolg ist mehr als verdient! Dirk ist sensationell geflogen und hat große mentale Stärke gezeigt. Das ganze Team hat super zusammengearbeitet, sich ideal ergänzt und gegenseitig gestärkt.“

Sorgen macht ihr die Entwicklung bei den Frauen. „Der Frauensport im Drachenfliegen muss unbedingt gefördert werden. Vor einigen Jahren nahmen an den Weltmeisterschaften über 40 Frauen teil. Dieses Mal konkurrierten gerade einmal sieben Pilotinnen um den Titel.“

Starke Teamleistung: Die deutschen Piloten, Teamchefin Regina Glas und die mitgereisten Betreuer präsentieren stolz die erkämpfte Silbermedaille



Weitere Ergebnisse gibt es unter <https://civilcomps.org/event/hgworlds2023/results> – oder direkt über den QR-Code

Text: Regina Glas,
Teamchefin Drachenfliegen
Fotos: DHV

DEUTSCHE JUGEND- UND JUNIORENMEISTERSCHAFT IM FREIFLUG

JONAS WIESIOLEK HOLT SILBERMEDAILLE



▲ Die siegreichen Teams der Junioren: links Hessen, dann Baden-Württemberg mit Jonas Wiesiolek (4. v.l.), Florian Jäckel (SN) und Jonas Adametz und rechts Brandenburg



▶ Die Besten beim Uhu-Wettbewerb: 1. Platz Matthias Hornung, 2. Platz Moritz Niemierski (v. r.)



Eine Woche nach den Senioren flogen die Jugendlichen (bis 14 Jahre) und Junioren (bis 18) um die Deutsche Freiflugmeisterschaft bei idealen Bedingungen auf dem Bundeswehr-Erprobungsgelände in Manching/BY.

Der Wettbewerb war für den 9./10. September geplant, aber da die Beteiligung geringer war als erwartet, konnten alle sieben Durchgänge in allen Klassen am Samstag geflogen werden. Manche Piloten kamen dadurch jedoch in Stress, weil sie in zwei oder gar drei Klassen antreten wollten und diese Wertungen nun in einer Runde geflogen werden mussten. Die Teilnehmer stoppten sich gegenseitig.

Ein Stechen war nur in der Gummimotorklasse F1B erforderlich, dort hatten drei Teilnehmer in allen sieben Flügen die Maximalzeit erreicht. Mit einem Flug über sechs Minuten wurde Florian Jäckel (SN) neuer Deutscher Juniorenmeister, auf Rang zwei kam BWLV-Pilot

Jonas Wiesiolek (FSV Herrenberg) mit fünf Minuten.

Die weiteren Sieger: F1A Leon Rink (HE), F1H-Jugend Matthias Hornung (MFSD), F1A-Jugend Leonard Donner (HE). Das beste Jugendteam war MFSD+ST, das beste Juniorenteam BW+SN mit Jonas Wiesiolek und Jonas Adametz (LSV Rossfeld-Metzingen).

Parallel zu den Jugendlichen flogen die Senioren um den Matthias-Hirschel-Pokal: Bester in F1A war im Stechen Volker Bajorat (LSV Rossfeld-Metzingen), in F1H Uwe Rusch (ST).



Ergebnisse und Fotos gibt es hier: <https://www.thermiksense.de/wettbewerbsergebnisse-2023/> – oder direkt über den QR-Code oben.

Text und Fotos:
Bernhard Schwendemann

– Anzeige –



BOSE A30
AVIATION HEADSET



Friebe Luftfahrt-Bedarf GmbH
City Airport · 68163 Mannheim
+49 621 - 700 189-0
www.friebe.aero · info@friebe.aero

MEDAILLENREGEN FÜR DIE DEUTSCHEN FREIFLIEGER



◀ Siegerehrung
des Senioren-
F1A-Teams

Mit neun Medaillen äußerst erfolgreich kehrten die deutschen Freiflieger von der Welt- und Europameisterschaft zurück. Vom 12. bis 19. August waren in Moncontour im Südwesten Frankreichs 400 Piloten und Pilotinnen plus 200 Helfer am Start, um bei den Senioren die Weltmeister und bei den Junioren die Europameister in jeweils sieben Flügen zu ermitteln – erstmals mit einer separaten Frauenwertung.

Florian Jäckel (SN) errang den Titel Junioren-Europameister in der Gummimotor-Klasse F1B mit einer Sekunde Vorsprung im

Stechen. Vizeweltmeister wurde Daniela Seren (BY) in der Frauenwertung der Seglerklasse F1A, das F1C-Team in der Verbrennungsmotorklasse (Claus-Peter Wächtler, Luca und Gerd Aringer) und das Gesamtteam in der Senioren-WM.

Auf dritte Ränge kamen bei den F1B-Frauen Lara Horak (BY), bei den F1P-Junioren Albert Niemierski (SN) sowie das F1A-Team (Erik Niemierski, Dirk Halbmeier, Daniela Seren, Steffen Reuß), das F1A-Team Junioren (Leon und Lars Rink, Simon Pietzko, Maria Tanner) und das Junioren-Gesamtteam.

Erfolge für BWLV-Piloten

Aus Baden-Württemberg waren am Start Jonas Wiesiolek (FG Herrenberg), er kam in der F1B-Juniorenwertung auf Platz 18 und im Junioren-Gesamtteam auf den dritten Rang. Steffen Reuß (LSV Roßfeld-Metzingen) erreichte bei den Senioren in F1A Platz 82 und er kam mit dem Gesamtteam auch auf den dritten Rang. Als eines der drei FAI-Jurymitglieder wachte Bernhard Schwendemann (FG Schorn-dorf) über den korrekten Ablauf der WM/EM.



▲ Albert Niemierski (F1P) bei der Startvorbereitung

◀ Jonas Wiesiolek (F1B) startet sein Modell

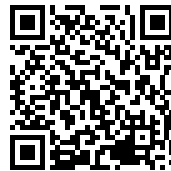
Die neuen Weltmeister sind in F1A Lauri Malila (SUI), in F1B Bozo Grubic (SRB), in F1C Darijo Jermol (CRO), bei den Junioren wurden Europameister in F1A Imre Csikar (HUN) und in F1P Szonja Bauer (HUN).

Hervorragende Organisation

Das Wetter war Mitte August ideal für die Freiflug-Wettbewerbe auf den abgeernteten Feldern, Temperaturen nur knapp über 30 Grad und wenig Wind. Die Meisterschaft wurde vom französischen Veranstalter perfekt organisiert, das Drumherum wie Eröffnung, Siegerehrung, Bankett und Abschlusskonzert mit großem Feuerwerk waren spektakulär. Ungewöhnlich die Kombination von Senioren- und Juniorenmeisterschaft, wobei die Wettbewerbe an unterschiedlichen Tagen ausgeflogen wurden.



Ausführliche Berichte mit vielen Fotos und den kompletten Ergebnissen gibt es im Blog <https://www.thermiksense.de/2023-f1abc-wm-f1abp-em-frankreich/> – oder direkt über den QR-Code.



Text: Bernhard Schwendemann
Fotos: Bernhard Schwendemann,
Andreas Rink



Die beiden deutschen Teams auf einen Blick

WELTMEISTERSCHAFT F3K IN RUMÄNIEN F3K-FLIEGER FEIERN TITEL



Das deutsche F3K-Team in Sanpetru, Rumänien

Bei der Weltmeisterschaft in der Klasse F3K (Handstart-Segelflugmodelle) waren die deutschen Modellflieger äußerst erfolgreich: Die Senioren holten den Team-Weltmeistertitel, die Junioren wurden Mannschafts-Vizeweltmeister. Gold gab's auch in der Einzelwertung für Carolin Weihe bei den Damen.

Die F3K-WM 2023 wurde in Sanpetru, Rumänien ausgetragen. Neuer Weltmeister in der Einzelwertung ist Anthony Rotteleur aus Frankreich. Ihm folgt Cederic Duss aus der Schweiz auf Platz zwei und Eitan Rotbart aus Kanada auf Platz drei. Als bester Deutscher behauptete sich Ryan Höllein auf Platz vier.

Bei den Junioren errang der Österreicher Simon Walcher den Weltmeistertitel. Sein Teamkollege Christian Brandner bekam

die Silbermedaille, und der Deutsche Colin Angermann holte Bronze.

Richtig abgestaubt haben die deutschen Modellflieger in der Mannschaftswertung. Hier holten die deutschen Senioren mit Ryan Höllein, Henri Sander, André Walkenhorst, Carolin Weihe und Sebastian Brandes als Team-Manager den Titel. Die deutschen Junioren wurden mit Colin Angermann, Leo Bednarz, Julius Strauß und Robert Angermann als Team-Manager Vizeweltmeister.

Für das Sahnehäubchen in der deutschen Erfolgsbilanz sorgte Carolin Weihe bei den Damen: Die junge Modellfliegerin holte die Goldmedaille.

Text und Foto: Bundeskommission Modellflug im DAeC/red.

8. ZERBST-CUP

DEUTSCHE F3K-PILOTEN WEITER IN TOPFORM



Die Siegerehrung der Senioren

Am Wochenende des 23./24. September traf sich ein Teil der europäischen F3K-Piloten (Handstart-Segelflugmodelle) Zerbst (Sachsen-Anhalt). Das Treppchen bei den Senioren machten in diesem Jahr die Deutschen Teilnehmer unter sich aus: Henri Sander siegte vor Tom Glaser und André Walkenhorst.

Henri Sander wurde außerdem als Sieger der F3K-Contest-Tour 2023 geehrt. Bei den Junioren gewann Luuk Struik (NED) vor Pjotr Stasiulewicz (POL) und Lasse Ruonala (FIN).

39 Piloten kämpften um den Sieg beim 8. Zerbst-Cup. Und sie konnten dabei auf die bewährt gute Organisation des Flugmodell-sport- und Freizeit-Clubs Zerbst zählen. Auch das Wetter machte gut mit – gab es doch trotz einer Vorhersage von ca. 12 m/s nur maximal 6 m/s Wind, was für diese Klasse nicht den Rahmen des Regelgerechten sprengte. Außerdem war es durchweg trocken, bei für diese Jahreszeit angenehmen Temperaturen.

Das Zusammenspiel von Sonne und Wolken führte zu ausreichend Thermik – zumindest jeweils ab ca. 10 Uhr – beste Voraussetzungen also für die Sportler aus Dänemark, Deutschland, Finnland, den Niederlanden, Polen und Tschechien. Es motivierte sie, alles zu geben und die ca. 350 Gramm schweren Segelflugmodelle in jeder Runde bis zu fünfmal innerhalb von zehn Minuten auf 40 bis 80 Meter Höhe zu schleudern sowie anschließend die

jeweilige Rundenaufgabe zu absolvieren.

Von den Geschwindigkeiten beeindruckt

Der Oberbürgermeister der Stadt Zerbst, Andreas Dittmann, ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, bei der Eröffnung des Wettbewerbs dabei zu sein. Auch er war beeindruckt vom extremen Geschwindigkeitsbereich der Modelle – ca. 140 Stundenkilometer beim Start und ca. 2 Meter pro Sekunde vor der Landung (oder besser: dem Fangen und sofortigen Wieder-nach-oben-Schleudern).

An jenem Wochenende beeindruckte auch der Auftritt eines Großteils der deutschen Nationalmannschaft, die wenige Wochen zuvor bei der WM in Rumänien Weltmeister in der Team-

Wertung geworden war (siehe separater Bericht). Der spätere Sieger Henri Sander schaffte am Sonntagmorgen bei äußerst geringer thermischer Unterstützung mit einem Wurf eine Flugzeit von über zehn Minuten, was ihm den verdienten Szenenapplaus aller Konkurrenten einbrachte.

Nach 13 geflogenen Runden standen dann am Sonntagnachmittag Sieger und Platzierte fest. Sie erhielten ihre Diplome und Pokale in Anwesenheit des Präsidenten des Luftsportverbandes Sachsen-Anhalt, Henning Schulte.

Vorbereitung auf die F3K-WM 2025 in Berlin

Bleibt als Resümee, dass die Leistungsdichte in dieser Klasse nach wie vor extrem hoch ist, dass junge Piloten so langsam an die Tür zur absoluten Weltspitze klopfen und dass man sich im nächsten Jahr wieder in Zerbst zum 9. F3K-World Cup treffen will.

Vor allem aber war schon an diesem Wochenende zu spüren, dass die Vorbereitung auf die 2025 in Berlin stattfindende Weltmeisterschaft in dieser Klasse bereits begonnen hat. Das gilt nicht nur für den organisatorischen Teil, sondern auch und vor allem für den Leistungsaufbau aller, die sich für ihr jeweiliges National-Team qualifizieren wollen.

Text: Bundeskommission Modellflug im DAeC

Fotos: Henning Schulte



Uwe Schönlebe (links), Vorsitzender der Bundeskommission Modellflug im DAeC, und das Organisationsteam

NACHBAU EINER MESSERSCHMITT M35 LEBENDIGE LUFTFAHRT- GESCHICHTE IN WILDBERG

Meilenstein 2015: Belastungstest bestanden! 4,2 Tonnen Zement konnten den Flügeln nichts anhaben

Der 60-jährige Hans Jürgen Storck ist nicht nur gelernter Blechschlosser und Diplom-Ingenieur für Maschinenbau, sondern er hat auch ein besonderes Faible für historische Flugzeuge. Seit 2009 baut er in Wildberg an der Replika einer Messerschmitt M35. Hier berichtet der passionierte Flieger über sein Projekt.

Eigentlich wäre dieses Flugzeug längst vergessen, wenn die RC-Modellbauer es nicht so gerne fliegen würden. Ihre Großmodelle sind heute die einzigen Relikte einer erfolgreichen Kunstflugwettbewerbsmaschine aus der Mitte der 1930er-Jahre, die sogar bei den Olympischen Spielen 1936 dabei war. Keine der 15 gebauten Maschinen hat diese turbulenten Zeiten überlebt, und wenn man eine in 1:1 sehen oder gar fliegen will, muss man eine bauen!

Nach einer inspirierenden Begegnung fasste ich 2009 den Entschluss, eine echte Messerschmitt M35-Replika zu bauen. Nur gab es ein Problem: dafür waren keinerlei Baunterlagen vorhanden. Lediglich einige Drei-Seiten-Ansichten und Fotos waren meine Basis für die Rekonstruktion. Natürlich sollte ein Original Siemens Sh14-Motor mit 160 PS für den Antrieb sorgen, und alle Materialien und Konstruktionsweisen aus den 1930ern mussten verwendet werden.

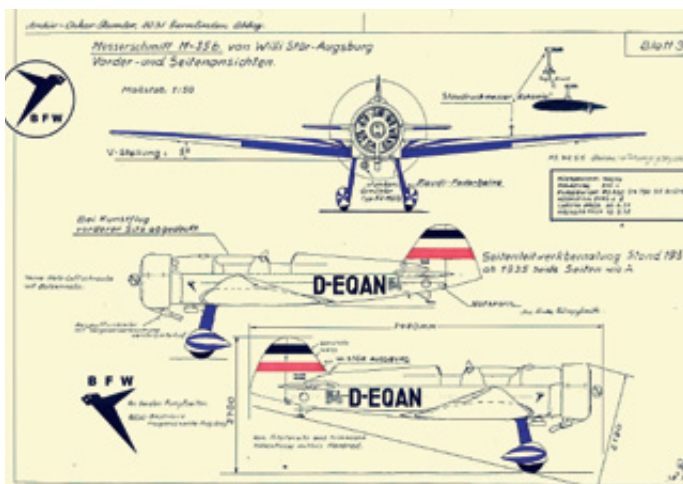
Von Anfang an war klar: Das wird ein Projekt mit der Oscar-Ursinus-Vereinigung (OUV) – das Konzept ist überzeugend! Im „ersten Gutachten“ musste ich zunächst die grundsätzliche „Bauwürdigkeit“ nachweisen. Bei einem vergleichsweise konventionellen Flugzeug zwar nicht unerwartet, aber es muss eben doch genau geplant sein – inklusive Gewichtsprognosen und Flugleistungen.

Alle Baunterlagen mussten selbst erstellt werden

Richtig knifflig wurde es bei der Detailkonstruktion und der statischen Auslegung. Für die Detailkonstruktion habe ich alle bekannten Fotoarchive von MTT-Flugzeugen durchstöbert und etwa 50 Fotos gefunden, zum Teil auch vom Bau der Maschinen. Alle verfügbaren Details habe ich berücksichtigt und den Rest mit FW44 Stieglitz-Detaillösungen aufgefüllt, um in der Bauweise der Zeit zu bleiben. Die Lasten wurden berechnet, das Rumpffachwerk danach konstruiert und mit FE-Berechnungsmethoden optimiert.

Ach so, bauen muss man ja auch noch! Im meinem Keller entstand zunächst eine Bauvorrichtung, die es möglich machte, die Flügelschlüsse mit dem Einstell-

Die Lackiervorlage stammt noch aus dem Team von Willi Stör



Alle Verkleidungen wurden wie beim Original aus Aluminium angefertigt





◀ Die Fliegerwerft Wildberg beim Sonderlandeplatz Wächtersberg



◀ Die M35 wurde auch auf der Aero 2023 gezeigt



◀ In der Fliegerwerft Wildberg: Die Holzflügel warten auf die Montage

winkel von zwei Grad und das Fahrwerk an der richtigen Stelle anzubringen. Es folgten Wochen der Fachwerksarbeit mit Bandsäge, Geradschleifer und WIG-Schweißgerät. Als ich die Teile geheftet hatte, konnte der Flugzeugschweißer alles durchschweißen. Nach einer sorgfältigen Lackierung war dann alles bereit für das zweite Gutachten, den Belastungstest.

Nervenaufreibender Belastungstest

Was wirklich passieren würde, wussten wir alle nicht. Wir legten 4.200 Kilogramm in Form von Zementsäcken in der vorgegebenen Verteilung auf die Flügel auf – dann alle in Deckung und langsam und symmetrisch die Unterstützung absenken. Bei 220 Millimeter Absenkung fiel eine Schraubzwinde lautstark zu Boden und ich dachte: „Das wars!“ Aber tatsächlich stellte sich bei 235 Millimeter

Die M35 D-EQAN von Willi Stör bei den Olympischen Spielen 1936 ▼





▲ Im Cockpit wurden nur Original-Instrumente verbaut

Als Antrieb dient ein originaler Siemens Sh14a-Motor mit 160 PS ▶



◀ Hier wird die Gemischtbauweise der 1930er-Jahre sehr deutlich

ein Gleichgewicht mit der Last ein und es brach nichts. Dann wieder unterstützen und vorsichtig die Säcke herunternehmen. Nachdem der Flügel danach wieder unbelastet war, zeigte sich keinerlei plastische Verformung.

Jetzt ging es weiter mit dem Bauen: Cockpit, Rumpfrücken, Tankanlagen entstanden bis 2019. Dann wurde die Werkstattsituation aber prekär. Die Werkstatt unter meiner Doppelgarage war zu kurz und zu eng. Man musste immer ein Teil abbauen, nur um die Werkstatt wieder verlassen zu können. Zudem konnte nichts fertig montiert werden, weil alles wieder zerlegt werden musste, um den Rumpf durch die Tür zu bekommen – das hat echt demotiviert.

Die Fliegerwerft wurde geboren

Da mein Ruhestand bevorstand, habe ich mit meinem Sohn Benedikt Nägel

mit Köpfen gemacht und eine richtige Fliegerwerft gebaut (www.fliegerwerft.de). Hier ist jetzt nicht nur Platz, sondern auch alles Werkzeug, das man für den klassischen Flugzeugbau braucht und das ich ohnehin über die Zeit angesammelt hatte. Es ist auch absichtlich etwas größer geworden: für Gastprojekte von Gleichgesinnten, die hochwertige Arbeiten in einer Werkstatt effizient ausführen wollen. Das Ziel ist aber kein gewerblicher LTB, sondern eine Mietwerkstatt mit Pilot/Eigner-Verantwortung und Beratung – also sozusagen therapeutisches Klassikerschrauben in inspirierender Umgebung. Zum Glück ist das Selbstschrauben in der Flugzeugszene wesentlich weiter verbreitet als in der voll kommerzialisierten Autoszene.

Die Fliegerwerft hat mich drei Jahre Zeit gekostet – aber jetzt geht's auf die Zielgerade – zumal ich mich jetzt wirk-

lich auf die Fertigstellung der M35 konzentrieren kann.

Projekt mit großer Leidenschaft

Ich habe über die Jahre die Arbeitsstunden und die Ausgaben mitgeschrieben. Natürlich übersteigt der Aufwand mit 5.800 Stunden bis heute und weiteren 2.000 Stunden, die ich noch vor mir habe, neben einer erheblichen Summe DM und Euros den möglichen Marktwert des fertigen Flugzeugs. Wenn also Klaus Plasa dann die ersten Flüge machen wird, sind es nicht nur Flugwerk und Motor, die ihn in die Lüfte heben, sondern eben auch die Leidenschaft, dieses einmalige Flugzeug wieder in der Luft zu sehen und zu erleben.

Text und Fotos:
Hans Jürgen Storck

– Anzeige –



NEU

DIE REVOLUTIONÄRE ÄNDERUNG
LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE · ORATEX 6000® · UNVERNÄHT

ZULASSUNG ERTEILT
für **ROBIN, JODEL, PIPER**

Der LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE Prozess wurde vom LBA und von der EASA per STC zugelassen.

- **OPTIMALE STRÖMUNGSVERHÄLTNISSE**
Weil durch das DESIGN CHANGE auch die beim Vernähen entstehenden Oberflächenverwerfungen des Nähfadens, der Verstärkungsbänder und Abdeckbänder entfallen, werden optimale Strömungsverhältnisse an Flügel und Leitwerken erreicht.
- **WICKELBÄNDER ENTFALLEN**
Es werden Rippenaufleimer mit entsprechenden Krafteinleitungselementen installiert, die die Rippen optimal versteifen und den gesamten Auftrieb der Bespannung homogen über die vollständige Rippenoberfläche in die Struktur einleiten.
- **KEIN VERNÄHEN**
Das klassische Vernähen entfällt durch das LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE.
- **MODERNES GEWEBE**
Bespannt wird mit ORATEX 6000® UNVERNÄHT, was erheblich an Einrüstzeit spart.
- **OPTIMIERTE FLUGEIGENSCHAFTEN**
Besser geht es aerodynamisch nicht.

Wollen auch Sie Ihre Maschine umrüsten?
Dann kontaktieren Sie uns!



LANITZ AVIATION
a division of
LANITZ-PRENA
FOLIEN FACTORY GmbH
AM RITTERSCHLOSSCHEN 20
04179 LEIPZIG
FON: +49 341 4423050
www.LANITZ-AVIATION.com

Theo Kibler und Eugen Scheuerle
rollen in ihrer Cessna 172 zum Start
für einen weiteren Trainingsflug



23RD FAI WORLD RALLYE FLYING CHAMPIONSHIP IN FRANKREICH

BRONZEMEDAILLE FÜR BWLV-PILOTEN

Im Juli 2023 trafen sich 45 Crews aus zwölf Nationen in Mâcon/Frankreich, um sich bei der 23. FAI-Weltmeisterschaft im Rallyeflug zu messen. Mit dabei waren fünf Crews des deutschen Nationalteams, darunter zwei Crews aus Leutkirch. Die BWLV-Piloten Robin Shearer und Oliver Meindl errangen die Bronzemedaille in der Jugendwertung.

Austausch, Vorbereitungen und Übungen in Braunschweig

Bereits zwei Monate vor dem eigentlichen Wettbewerb traf sich das deutsche Nationalteam in der Bundesgeschäftsstelle des DAeC in Braunschweig. Neben dem

Einschwören auf den bevorstehenden Wettbewerb standen insbesondere der Erfahrungsaustausch und das Ausprobieren verschiedener technischer Hilfsmittel zur Konstruktion des Kartenkurses auf der Agenda. Abgerundet wurde das Trainingswochenende mit Konstruktionsübungen, die Team-Manager Henry Franzkowiak auf der französischen Wettbewerbskarte minutiös vorbereitet hatte. Trotz der vollen Agenda kam der persönliche Austausch nicht zu kurz.

Letzter Feinschliff in der Trainingswoche

Mit wetterbedingt unterschiedlichen Anreisetagen navigierten sich die fünf

Crews mit ihren Flugzeugen nach Mâcon (LFLM) in Frankreich. Die beiden badenwürttembergischen Crews, bestehend aus Theo Kibler und Eugen Scheuerle (FG Leutkirch) – beide bekannte Gesichter des Allgäufluges – sowie Robin Shearer (Freunde der Motorflugschule des BWLV) und Oliver Meindl (FG Grabenstetten-Teck-Lenninger Tal), besser bekannt als Navegeeks, starteten nach letzten Verbesserungsmaßnahmen am Flugzeug in der Flugwerft gemeinsam von Leutkirch aus.

In der Trainingswoche stellte der französische Luftsportverband Fédération Française Aéronautique (FFA) insgesamt vier vollständige Trainingskurse zur Verfügung. Dies half dem deutschen Team, sich an die sehr heterogenen topografischen Gegebenheiten nördlich von Lyon zu gewöhnen. Individuelle Ziellandetrainings mit Ergebnisansagen über Funk ergänzten das fliegerische Einspielen. Die gemeinsamen Abende wurden genutzt, um sich über Fehler und Tipps auszutauschen sowie das Kurskonstruieren auf Zeit weiter zu üben.

Der Wettbewerb: Drei Tage voller Spannung

In der Wettbewerbswoche waren ursprünglich vier Tage vorgesehen, wobei wetterbedingt nur drei Wertungsflüge geflogen werden konnten. Ein Wertungsflug besteht aus einem in ca. 30 Minuten



Team Navegeeks
(Robin Shearer und
Oliver Meindl) beim
Navigieren durch
herausforderndes
Terrain um Mâcon



Der Flugplatz der Stadt Mâcon lag unweit der Saône, die immer wieder als markante Auffanglinie diente



Beste Stimmung in Frankreich: Das deutsche Nationalteam bei der Eröffnungsfeier



Trockenübungen im Cockpit: Theo Kibler beim Plotten einer Trainingsstrecke

zu konstruierenden Kurs mit einer Länge zwischen 90 und 100 Nautischen Meilen, den es in einer sekundengenauen Zeitvorgabe abzufliegen gilt. Die wechselhafte französische Landschaft gekoppelt mit der vorgegebenen Straßenkarte im Maßstab 1:200.000 erwies sich dabei als besonders herausfordernd.

Damit es den insgesamt 45 teilnehmenden Crews auf dem Flug per reiner terrestrischer Navigation nicht langweilig wurde, durften auch noch mehr oder weniger markante Bilder und Bodenzeichen gesucht werden. Ebenfalls wurden umliegende Flugplätze für weitere Ziellandewertungen innerhalb der Kurse angefliegen.

Nach drei Wertungsflügen und vier bewerteten Landungen konnte das deutsche Nationalteam sich mit 4.752 Strafpunkten den fünften Platz in der Teamwertung holen. Platz eins ging verdient nach Frankreich mit 1.609 Strafpunkten, gefolgt von Tschechien (1.700 Strafpunkte) sowie Polen (1.928 Strafpunkte). Beste deutsche Crew wurden Thomas Kirchner und Alexandra Kirchner auf Platz 20 mit 2.191 Strafpunkten in den Einzelwertungen. Ihnen folgten die deutschen Teilnehmer Marcus und Astrid Ciesielski (Platz 25) und Arnold und Dörthe Grubek (Platz 28).

Mit 3.593 Strafpunkten konnten Robin Shearer und Oliver Meindl sich den

29. Platz sowie die Bronzemedaille in der Jugendwertung sichern. Knapp dahinter auf Platz 31 mit 4.027 Strafpunkten folgte „Team Allgäuflug“ mit Theo Kibler und Eugen Scheuerle, welche mit nur 100 Strafpunkten in den Ziellandungen die beste deutsche Crew waren.

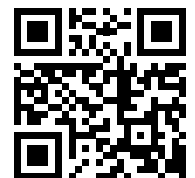
Siegerteam und somit Rallyeflug-Weltmeister wurde das Team Petr Jonáš und Marek Velát aus Tschechien mit nur 553 Fehlerpunkten. Der Titel des Landeweltmeisters ging ebenfalls nach Tschechien an das Jugendteam Lukáš

Běhounek und Krystof Bobek mit nur unglaublichen 20 Strafpunkten. Gratulation an alle Crews zu diesen Erfolgen!



Alle Detailergebnisse sowie die aufgezeichneten Trackings können auf der Website www.wrffc2023.com eingesehen werden – oder direkt über den QR-Code.

Text und Fotos: Navgeeks (Oliver Meindl und Robin Shearer)



Robin Shearer (2. v. r.) und Oliver Meindl (rechts) konnten die Bronzemedaille in der Jugendwertung erfliegen

AUSSCHREIBUNG

FI(A)-/CRI-LEHRGÄNGE 2024

BWLIV ATO DE.BW.ATO.101

Die ATO des BWLV bietet 2024 wieder jeweils einen FI(A)- und CRI-Lehrgang an. Die Lehrgänge sind seit Oktober über vereinsflieger.de in den Seminarangeboten des BWLV ausgeschrieben und werden in einer geschlossenen Lehrgangsform durchgeführt (Theorie und Praxis). In den Ausschreibungsunterlagen werden die benötigten Voraussetzungen beschrieben und zur Bestätigung abgefragt.

Die Theorie wird im Zeitraum Februar/März 2024 auf dem Klippeneck durchgeführt, die Praxis im Mai 2024 (wahrscheinlich in Aalen-Elchingen, EDPA). Genaueres ist der Ausschreibung in vereinsflieger.de zu entnehmen.

Die Voraussetzungen zur Teilnahme sind in der Verordnung 1178/2011 und den entsprechenden Änderungen beschrieben. Ein Luftfahrzeug ist vom Bewerber für die Ausbildung entsprechend den BWLV-ATO-Regularien zu stellen.

Der CRI-Lehrgang kann mit einem TMG oder SEP(Land)-Flugzeug durchgeführt werden. Dabei ist zu beachten, dass die CRI-Berechtigung anschließend auf die Flugzeugklasse beschränkt ist, auf welcher der Lehrgang durchgeführt worden ist. Um eine andere Flugzeugklasse unterrichten zu können, ist die Lehrberechtigung CRI entsprechend der Regularien der Verordnung 1178/2011 zu erweitern.

Der FI(A)-Lehrgang kann sowohl auf TMG als auch auf SEP(Land)-Flugzeugen durchgeführt werden. Während des Lehrgangs ist eine Flugzeugklasse durchgängig zu verwenden.

Wichtig ist, dass das Flugzeug zur FI(A)-Ausbildung über die entsprechende Ausrüstung verfügt. Diese muss zur vorgeschriebenen VFR-Mindestausrüstung zusätzlich Folgendes enthalten:

- Künstlicher Horizont und/oder Wendezeiger

- Kurskreisel
- Funknavigationsausrüstung (VOR/GPS/ADF), dabei müssen mindestens zwei Systeme im Flugzeug vorhanden sein. GPS-Geräte können auch mit einer Halterung im Flugzeug verbaut sein und müssen vom Piloten bedienbar sein.

Für Bewerber zur FI(A)-Ausbildung gelten folgende Voraussetzungen zur Lehrgangsanmeldung:

- Mindestens 18 Jahre zum Zeitpunkt der Anmeldung
- Vorab-Testflug gemäß FCL.930.FI.a mit einem FI(A)-Instructor
- Zehn Flugstunden Instrumentenflug-Ausbildung
- 20 Flugstunden VFR-Überlandflug als PIC
- PPL(A) mit bestandener CPL-Theorieprüfung beim LBA. Bewerber ohne CPL-Theorieprüfung erhalten nur die FI(A)-Berechtigung, um LAPL(A) Piloten ausbilden zu können (Eintrag „FI(A) LAPL only“). (Inhaber eines CPL(A) oder ATPL(A) benötigen keinen gesonderten Nachweis der CPL-Kenntnisse)
- 200 Flugstunden auf Flugzeugen oder TMG, davon 150 als PIC (entfällt für Bewerber mit CPL(A))
- 30 Stunden auf einmotorigen Flugzeugen mit Kolbenmotor (SEP oder TMG)
- davon mindestens fünf Stunden während der letzten sechs Monate vor dem Vorab-Testflug
- Ein VFR-Überlandflug als PIC von 300 NM mit zwei Landungen auf verschiedenen Flugplätzen

Die Voraussetzungen sind auf dem Anmeldeformular von einem Fluglehrer zu bestätigen. (Die geforderten zehn Stunden Instrumentenflugausbildung müssen nicht unter Instrumentenflugregeln durchgeführt worden sein)

Weitere Bedingungen zur Teilnahme am Lehrgang der BWLV-ATO:

- Die 30 Stunden auf einmotorigen Kolbenmotor-Flugzeugen werden zur Anmeldung auf der Flugzeugklasse

benötigt, auf welcher der Lehrgang durchgeführt wird (SEP(Land) bzw. TMG).

- Es müssen zusätzlich in den oben genannten 30 Stunden mindestens fünf Stunden als PIC auf dem für den Lehrgang vorgesehenen Lehrgangsflugzeug-Typ geflogen worden sein. Abweichungen dazu müssen mit der Lehrgangsleitung vorab abgestimmt werden.
- Der Vorabtestflug muss bis zum Meldeschluss (15. Januar 2024) absolviert sein. Bewerber, die bis zu diesem Datum keinen Vorabtestflug nachweisen können, werden bei einer Platzvergabe zum Lehrgang nicht berücksichtigt. Der Vorabtestflug ist mit einem durch die BWLV-ATO ermächtigten FI(A)-Instructor durchzuführen (siehe Liste der ermächtigten FI(A)-I in vereinsflieger.de unter „Dokumente/Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V./Infos.BWLIV-Ausbildungslehrgänge/Motorflug“). Die Durchführung des Vorabtestflugs ist eigenverantwortlich abzustimmen. Der Vorabtestflug muss auf der Flugzeugklasse durchgeführt werden, auf welcher der Lehrgang bestritten wird.
- Der Bewerber hat mindestens fünf Flugstunden innerhalb von sechs Monaten vor dem Testflug auf der entsprechenden Flugzeugklasse durchgeführt. Der Vorabtestflug muss innerhalb von sechs Monaten vor dem Beginn des Lehrgangs durchgeführt werden. Somit kann ausgehend von einem Lehrgangsbeginn am 1. März 2024 ein Testflug ab dem 1. September 2023 durchgeführt werden.
- Der BWLV behält sich vor, nicht alle Anmeldungen zu berücksichtigen. Dies kann zum Beispiel aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl pro Lehrgang erforderlich sein.
- Über Fragen zu Abweichungen von den Vorgaben entscheidet der BWLV-Fachausbildungsleiter Motorflug.

Text: Oliver Bucher,
BWLIV-Fachausbildungsleiter Motorflug

IMPRESSION

DER FORGGENSEE IN VOLLER PRACHT

Diese Aufnahme ist unserem Leser Norbert Erler vom LSV Weinheim-Bergstraße 1932 im August auf dem Heimflug von einer dreitägigen Tour in die Alpen gelungen. Sie zeigt den Forggensee bei Füssen sowie die Ausläufer der Alpen links im Hintergrund. Fotografiert wurde das Ganze aus einer Flight Design CT heraus. Die adler-Redaktion sagt herzlichen Dank für dieses tolle Bild!

Text: red.
Foto: Norbert Erler

SEGELFLUG

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER LUFTFAHRTVERBAND E.V.



AUSSCHREIBUNG

DIE AUSBILDUNG ZUM FI(S)

Übersicht

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband e.V. führt jährlich einen Lehrgang zum Erwerb der Lehrberechtigung als Segelfluglehrer durch. Diese Ausbildung basiert auf der Verordnung (EU) Nr. 2020/358 und den dazugehörigen AMC/GM.

Voraussetzungen der Anwärter

- mindestens 18 Jahre
- gültige SPL-Lizenz
- 100 Stunden nach Erteilung der SPL-Lizenz (ohne TMG)
- 200 Starts nach Erteilung der SPL-Lizenz (ohne TMG)
- mindestens 50 Starts (Windenschlepp) nach Erteilung der SPL-Lizenz
- mindestens 30 Starts (Flugzeugschlepp) nach Erteilung der SPL-Lizenz
- Windenfahrerausweis

Zusätzliche Voraussetzungen:

- gute fliegerische Begabung
- fundiertes theoretisches Fachwissen (mindestens SPL-Prüfungswissen)
- guter fliegerischer Erfahrungsschatz
- gute Auffassungsgabe
- Verantwortungsbewusstsein
- Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen
- Zuverlässigkeit, Kontaktfähigkeit, Kameradschaftlichkeit

- gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- langfristige Verfügbarkeit als Fluglehrer im Verband

Zeitlicher Ablauf:

- Anmeldeschluss: **15. Januar 2024**
- Vorabbeurteilung **bis zum 31. Juli 2024**
- Pädagogik-Wochenende **vom 23. bis 25. Februar 2024, Klippeneck**
- Fachwissen-Wochenende **vom 15. bis 17. März 2024, Klippeneck**
- Praktischer Ausbildungslehrgang mit Kompetenzbeurteilung **vom 2. bis maximal 13. September 2024, Klippeneck** (je nach Wetter und Teilnehmerzahl)

Kosten:

Die Kosten für BWLV-Mitglieder betragen **1.800 Euro**. Darin sind die gesamte theoretische und praktische Flugausbildung (inklusive Prüfungsflüge und Prüfungsgebühren) während des Lehrgangs sowie die Übernachtung mit Frühstück im Gästehaus Klippeneck enthalten. Nach erfolgter Anmeldung und Bestätigung des Lehrgangsplatzes werden bei Nichtteilnahme oder Abbruch der Ausbildung anteilige Kosten fällig.

Kompetenzbeurteilung:

Während der praktischen Ausbildung wird eine Kompetenzbeurteilung (mündliche Prüfung, Lehrprobe, praktische Prüfung) durchgeführt. Ist diese bestanden, erteilt die Behörde auf Antrag eine Lehrberechtigung mit zunächst eingeschränkten Rechten (restricted privileges).

Bildungszeit:

Für den Lehrgang kann Bildungszeit beantragt werden. Weitere Informationen hierzu stehen auf der BWLV-Homepage unter der Rubrik „Verband“, sowie unter www.bildungszeit-bw.de.

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt über Verbandsflieger.de. (Mein Profil → Seminarangebote → Fluglehrerausbildung Segelflug FI(S)) **(AUS-0106)**. Das Formular für den Nachweis der Voraussetzungen ist dort hinterlegt. Das ausgefüllte und unterschriebene Formblatt ist per E-Mail an heuberger@bwlv.de zu senden.

Änderungen vorbehalten.

Text: Harald Ölschläger,
Verbandsausbildungsleiter
(oelschlaeger@bwlv.de)

EINE REISE ZUM ERFOLG AM KLIPPENECK



Anflug im Tiefschlepp

„Der BWLV-Segelfluglehrer-Lehrgang 2023 war weit mehr als nur eine Ausbildung – es war eine Reise voller Herausforderungen, Entdeckungen und Leidenschaft.“ So beschreiben Hubert Strohmeier und Oliver Hummel ihre Erfahrungen, die sie zusammen mit 13 anderen Segelfluglehrer-Anwärtern gemacht haben. Sie berichten von vielen Herausforderungen, einer intensiven Zeit, aber auch von großartiger Kameradschaft.

Auch die Reparatur eines Spornrads war nötig



Die Vorbereitung: Große Erwartungen

Die Vorbereitung begann lange, bevor wir dann vom 2. bis 15. September am Klippeneck zum tatsächlichen praktischen Ausbildungslehrgang zusammenkamen. Um zur praktischen Phase des Kurses zugelassen zu werden, mussten wir einige Mindestanforderungen erfüllen. Dazu gehörten mindestens 200 Starts und 100 Stunden als PIC auf Segelflugzeugen, eine bestandene Theorievorprüfung im Verein, 20 Gewöhnungsstarts vom hinteren Sitz und eine Kompetenzüberprüfung mit einem Bezirksausbildungsleiter.

Das Fachwissen- und das Pädagogik-Wochenende: Das Abenteuer beginnt

Die Vorbereitung auf den Lehrgang begann im Februar 2023 mit einem intensiven Fachwissen-Wochenende und endete mit einem Pädagogik-Wochenende im März. Hier wurden grundlegende Konzepte des Segelflugs erörtert und vertieft und wir lernten die Kunst des Lehrens und die Prinzipien der Didaktik.

Der Praxislehrgang: Ein Sprung ins Ungewisse

Der Praxislehrgang wurde von sieben hochqualifizierten Ausbildern geleitet: Helmut Müller, Peter Ostwald, Jörg Proß, Esther Schmalz, Rainer Peghini, Thomas Drescher und Philipp Nierkamp. Diese

erfahrenen Segelflugexperten teilten ihre umfangreiche Erfahrung und Expertise, um sicherzustellen, dass die Teilnehmer bestmöglich auf ihre zukünftige Rolle als Fluglehrer vorbereitet wurden. Für die praktische Ausbildung standen ein Duo Discus, Duo Discus XL, eine DG 1000T und eine ASK-21B zur Verfügung.

Die ersten Flüge: Ein Traum wird wahr

Jeder der 15 Teilnehmer absolvierte im Lehrgang acht F-Schlepps und zwölf Windenstarts, wobei diverse Übungen durchgeführt wurden. Diese Übungen halfen den Anwärtern, sich mit verschiedenen Flugsituationen vertraut zu machen, die möglichen Fehler der Flugschüler zu erkennen und sicher darauf zu reagieren. Zudem musste jeder einen Landeanflug im Tiefschlepp mit anschließendem Durchstarten durchführen – eine Situation, die eine schnelle Reaktion und präzises Fliegen erforderte.

Herausforderungen meistern: Wir schaffen das gemeinsam!

Während des Lehrgangs traten auch unerwartete Herausforderungen auf. Ein Beispiel war eine Außenlandung kurz vor Sonnenuntergang, die aufgrund des auffrischenden Ostwinds und verstärkter Lee-Effekte notwendig wurde. Diese Erfahrung wurde später in einem TEM-(Threat and Error Management)Workshop in der gesamten Gruppe aufgearbeitet, was zu einer vertieften Ein-

Alle Flugzeug-Checks wurden sorgfältig durchgeführt



Prüfungsflug am Klippeneck



sicht und einem besseren Verständnis für die Sicherheitsaspekte führte.

Es gab auch technische Herausforderungen. An zwei Flugzeugen gab es Probleme mit einem platten Spornrad. Doch dank des fachmännischen Geschicks von Florian Grieb und Rainer Peghini wurden diese Probleme schnell behoben und die Ausbildung konnte nahtlos fortgesetzt werden.

Bei der Vorflugkontrolle beim Duo Discus XL (BW4) fiel auf, dass die Rückholfeder des Querruders am Außenflügel gebrochen war. Julian Jurtz packte den Außenflügel kurzerhand ins Auto und fuhr zu Schempp-Hirth, um die Feder ersetzen zu lassen.

Teamarbeit und Gemeinschaft: Unser Zusammenhalt

Die Abende waren geprägt von intensiven Gesprächen und Reflexionen. Der

Zusammenhalt in unserer Gruppe war außergewöhnlich. Die Teilnehmer unterstützten sich gegenseitig in jeder Phase des Lehrgangs. Thilo Klebig kochte mit seinem Team fast jeden Abend für uns und organisierte Leckereien und Getränke, damit wir auch tagsüber gut versorgt waren.

Die Prüfungen und der Abschluss: Der Moment der Wahrheit

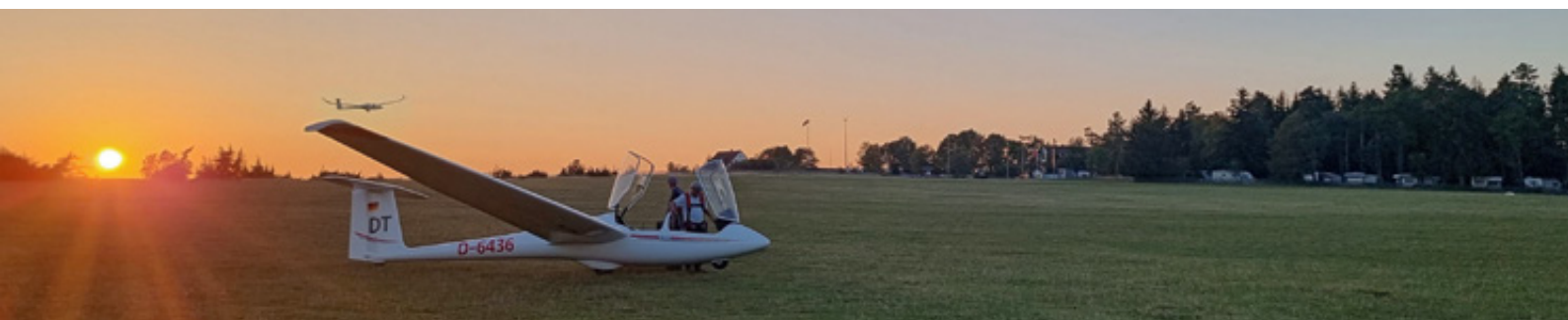
Die letzte Phase des Lehrgangs brachte Lehrproben sowie theoretische und praktische Prüfungen mit sich. Die Spannung war greifbar, als wir unser gesamtes Können unter Beweis stellen mussten. Bis spät in die Nacht hinein wurden Lehrproben vorbereitet und gehalten, was sicherlich nicht nur den Fluglehreranwärtern einiges abverlangte. Die Freude und Erleichterung nach dem Bestehen der Prüfungen waren überwältigend. Wir hatten es alle geschafft!

Dank an alle Beteiligten

Ein Lehrgang dieser Größenordnung konnte nur durch die harte Arbeit und das Engagement vieler Beteiligten erfolgreich durchgeführt werden. Wir möchten daher unsere Dankbarkeit und Anerkennung für jeden Einzelnen ausdrücken:

- **Harald Ölschläger und Bernd Heuberger:** für die herausragende Organisation des gesamten Lehrgangs.
- **Helmut Müller:** für die hervorragende Leitung der praktischen Ausbildung.
- **Die Theorieausbilder:** Harald Ölschläger, Esther Schmalz, Felix Michnacs, Markus Stury, Helmut Müller, Björn Muth, Bernd Wiedmann, Steffen Wagner und Janik Egger.
- **Die Praxisausbilder:** Helmut Müller, Peter Ostwald, Jörg Proß, Esther Schmalz, Rainer Peghini, Thomas Drescher und Philipp Nierkamp.

Auch spektakuläre Sonnenuntergänge waren den Teilnehmern vergönnt





Die frisch gebackenen Segelfluglehrer mit ihren Ausbildern

- **Die Segelfluggruppe Spaichingen-Aldingen:** Eure großzügige Bereitstellung der ASK-21B war von unschätzbarem Wert für unsere praktische Ausbildung.
- **Das BWLV-Luftsport-Trainingszentrum Klippeneck:** Dass wir die DG 1000T für die Ausbildung und für die Trudel-Einweisungen nutzen durften.
- **Der SBW-Förderverein:** Für die Bereitstellung des BW1 und BW4, ohne die wir die Teilnehmer nicht in der verfügbaren Zeit durch die Ausbildung gebracht hätten.
- **Die Prüfer:** Philipp Nierkamp, Rainer Peghini, Wolfgang Schmalz, Michael Zistler, Harald Ölschläger und Helmut Müller.
- **Die ARGE Klippeneck:** Eure Unterstützung und Bereitstellung der Infrastruktur haben diesen Lehrgang erst möglich gemacht.

Schlusswort

Der BWLV-Segelfluglehrer-Lehrgang 2023 am Klippeneck war nicht nur eine intensive Ausbildung, sondern auch eine Reise

zum Erfolg für die 15 Teilnehmer. Die Teilnehmer wurden nicht nur auf ihre Rolle als Fluglehrer vorbereitet, sondern haben auch ein tiefes Verständnis für die Verantwortung und die Sicherheitsaspekte des Segelflugs entwickelt.

Text: Hubert Strohmeier, Oliver Hummel, red.
Fotos: Hubert Strohmeier, Philipp Nierkamp, Thomas Drescher

EM DER JUNIOREN IN ARNBORG

DREI PLATZIERUNGEN UNTER DEN TOP TEN

Die Segelflug-Juniorennationalmannschaft in Arnborg



Hoch motiviert starteten sechs junge deutsche Piloten – darunter drei BWLV-Piloten – bei der Europameisterschaft, die vom 29. Juli bis 12. August 2023 im dänischen Arnborg stattfand. Das Wetter machte ihnen die Sache allerdings nicht leicht: Nur selten gab es gute Flugbedingungen.

Viel Regen und Sturm reduzierten die Anzahl der fliegbaren Tage, und auch an diesen ließ die Thermik oft zu wünschen übrig. Davon ließ sich das deutsche Team allerdings nicht entmutigen und machte das Beste draus. Unter den 36 Teilnehmern der Clubklasse erkämpfte sich BWLV-Pilot Gerrit Neugebauer (Aero-Club Esslingen) Platz acht, Johannes Beyer Platz zehn und Nils Heck Platz 14.

In der Standardklasse gingen 20 Segelflug-Junioren an den Start. Hier belegte BWLV-Pilot Clemens Berger (FSG Öhringen) am Ende Platz neun, Nuno Ferreira Platz 14 und BWLV-Pilot Jan-Lucas Aberle (Aero Club Stuttgart) Platz 16.

Die Piloten behalten die Europameisterschaft trotz wechselhaften Wetters in guter Erinnerung und freuen sich über eine unvergessliche Erfahrung.



Alle Ergebnisse unter <https://www.soaringspot.com/de/6th-fai-junior-european-gliding-championship-2023/results> – oder direkt über den QR-Code.

Text und Fotos: DAeC/red.



Nur selten machte das Wetter Flüge mit Wertungen möglich

LSR AALEN IST DER SOUVERÄNE GEWINNER



Die Vereine haben sich in der Segelflug-Bundesliga in dieser Saison viele spannende Rennen geliefert

Die Bundesligasaison 2023 ist beendet, und sie hat für die BWLV-Vereine sehr gute Ergebnisse gebracht: In der Ersten Bundesliga siegte der Vorjahres-Dritte LSR Aalen souverän mit 201 Punkten. Schon in Runde 15 konnten die Aalener vorzeitig den Sieg feiern, und sie beendeten die Ligasaison mit komfortablen 41 Punkten Vorsprung auf die zweitplatzierte FLG Schwäbisch Gmünd.

Die FLG Schwäbisch Gmünd konnte ihren zweiten Platz aus dem Vorjahr mit 160 Punkten verteidigen – dies denkbar knapp mit nur einem Punkt Vorsprung zum SFZ Königsdorf (159 Punkte), dessen Piloten am Ende noch ein packendes Finish schafften.

Zweite Liga

Die Zweite Bundesliga lieferte bis zum Schluss einen spannenden Titelkampf, in dem sich der AC Pirmasens mit 157 Punkten und einem Punkt Vorsprung gegen den SFV Bad Wörishofen durchsetzen konnte. Die Rheinland-Pfälzer schafften somit innerhalb eines Jahres den Durchmarsch aus der Regionalliga Mitte in die 1. Bundesliga.

Knapp geschlagen war der SFV Bad Wörishofen auf Rang zwei. Nachdem sich die Allgäuer im Vorjahr mit Platz neun zufriedengeben mussten, geht es nun in die erste Liga. Auf dem dritten Platz landete der Hannoversche Aero-Club. Die Hannoveraner legten ebenfalls eine Traumsaison hin und schafften es wie Pirmasens direkt aus der Regionalliga Nord in die Erste Bundesliga.

Junioren

In der Juniorenliga konnte sich das SFZ Aachen behaupten. Mit 158 Punkten

schlossen die Aachener die Saison vor dem SFZ Königsdorf (Rang zwei) und dem LSV Burgdorf (Rang drei) ab.

Wer geht, wer kommt?

Wer muss für die Aufsteiger Platz machen? Den Anfang macht der AC Nastätten, den nur ein Punkt vom sicheren 20. Platz trennt. Ebenfalls verabschieden müssen sich die SFG Bensheim und das Aero Team Klix, die zusammen mit dem AC Nastätten erst im vergangenen Jahr ihren Aufstieg feiern konnten. Ein Stockwerk tiefer geht es auch für den AC Ansbach und die SFG Steinwald.

Ersetzt werden die fünf Vereine ab nächstes Jahr von den bereits erwähnten AC Pirmasens, SFV Bad Wörishofen und Hannoverscher Aero Club. Auch die FSVO Reinheim und der FLC Schwandorf dürfen den Aufstieg feiern.

Auf- und Absteiger in der Zweiten Liga

Hier gibt es insgesamt sechs neue Vereine – einen aus jeder Regionalliga, zusätzlich zieht der FSV Sindelfingen als bester Zweitplatzierte den Relegationsplatz. Mit 5.543 Punkten haben die Schwaben den AC Braunschweig aus Liga 2 mit 4.398 Punkten ausgestochen und sind in die Zweite Liga aufgestiegen.

Begleitet werden die Sindelfinger von der FLG Dettingen/Teck, die die Regionalliga Baden-Württemberg für sich entscheiden konnte. Die Regionalliga Bayern gewann der AC Fürth und ist nächstes Jahr ebenfalls in der Zweiten Liga zu sehen. Auch der FSV Neustadt a.d.W. aus der Regionalliga Mitte, die FG Wuppertal Radevormwald aus der Regionalliga NRW und der LSV Bückeburg-Weinberg aus der Regionalliga

Nord sind in die Zweite Bundesliga aufgestiegen.

Schnellste und weiteste Flüge

Die höchsten Speedpunkte wurden in der Ligasaison 2023 weder in der Ersten noch in der Zweiten Bundesliga geflogen, sondern in der Regionalliga Nord. Mit 161,59 Speedpunkten platzierte sich Michael Ebel für den FSV Elbe-Elster an der Spitze. Mit einem Zwei-Stunden-Schnitt von 190,68 Stundenkilometern jagte Michael Ebel in Runde drei seine ASW 22 BLE nördlich Berlin durch die Lüfte. Nachschub lieferte der Youngster Simon Schröder in Runde sieben: Mit 160,88 Speedpunkten überführte Schröder den Ventus von der DM in Bayreuth zurück in seine Heimat.

Betrachtet man die Streckenpunkte, ist der Königsdorfer Johannes Beyer an der Spitze. In Runde elf erfolgte sich der Junior 150,21 Streckenpunkte, indem er ein Viereck in den östlichen Alpen anmeldete. Ebenfalls spektakulär war das angemeldete 1.051-Kilometer-Dreieck von Christian Mäx – damit erfolgte er für seinen Club Burg Feuerstein 146,38 Streckenpunkte.

Most Valuable Player

Im Vorjahr hatte Michael Petzold die meisten Punkte für seinen Verein geholt, und dieses Meisterstück konnte er dieses Jahr wiederholen. Mit 2.082 Speed- und Streckenpunkten konnte er den SFV Mannheim in der Ersten Bundesliga unterstützen. Knapp dahinter finden sich Wolfgang Lehnert (2.076 Punkte, FSC Odenwald) und Bernd Goretzki (2.047 Punkte, LSV Rinteln). In Philipp Kapferer (2.036 Punkte, FSC Odenwald) und Reinhard Schramme (1.939 Punkte, LSV Rinteln) finden sich zwei weitere Player dieser Vereine in den Top Ten.

Beste Runde

Das beste Rundenergebnis lieferte der LSC Burg Feuerstein in Runde acht ab. Fast 800 Punkte reichten zum Sieg, knapp vor Aalen und Schwäbisch Gmünd, die ebenfalls eine gelungene Mischung aus Speed und Strecke ablieferten.

Groß gegen Klein

Mit 33 Piloten konnte Königsdorf am meisten Mitglieder für die Bundesliga

motivieren. Dahinter kamen der HAC Boberg (26) und der LSV Burgdorf (25). Am unteren Ende der Liste finden sich die FLG Schwäbisch Gmünd (18), das Segelflugparadies Dannstadt (16), der FK Brandenburg (14) und der LSC Burg Feuerstein (12). Dennoch fanden sich alle vier Vereine in den ersten sieben Plätzen wieder – dies zeigt, dass es nicht unbedingt viele Piloten für gute Ergebnisse braucht. Erwähnenswert ist auch der FSC Odenwald, der mit nur sieben Piloten in der Ersten Bundesliga unterwegs war und diese mit Rang 17 abschließen konnte.

Flugzeuge

Mit welchen Flugzeugen wurden die meisten Liga-Flüge geflogen? In den Top Drei ergab sich ein ähnliches Bild zu letztem Jahr: Der Ventus 3 (298 Rundenergebnisse) lag vor dem Arcus (248) und dem Ventus 2c (182). Dahinter kamen die LS 8 (120) und LS 4 (102), die sich wohl in vielen Vereinen als Streckenflugeinsitzer finden.

Text: WeGlide/red.
Foto: DAeC/BWLV-Archiv

BWLV-SEGELKUNSTFLUG-LEHRGANG BLUMBERG KOPFÜBER INS GLÜCK

Beim BWLV-Segelflug-Lehrgang, der vom 18. bis 22. September 2023 in Blumberg ausgerichtet wurde, gab es nicht nur fliegerische, sondern auch kulinarische Genüsse. Kerstin Alshoff und Daniel Welling waren dabei und berichten von ihren Erlebnissen.

Mit Schmetterlingen im Bauch und etwas nervös traten wir das Abenteuer BWLV-Segelflug-Lehrgang in Blumberg an. Wir, das sind Daniel und ich, Kerstin, aus der Nähe von Dortmund im Ruhrgebiet.

Relativ spontan und vielleicht auch etwas überstürzt hatten wir die verbleibenden beiden Plätze des Lehrgangs im September ergattert. Besten Dank an dieser Stelle für die Organisation des Seminars durch das Referat Ausbildung im BWLV. Bernd Heuberger, der Referatsleiter, übernahm dabei die Beschaffung der behördlichen Zustimmung beim Regierungspräsidium Stuttgart (Außenstelle Freiburg) sowie die Zustimmung des Platzhalters.

Der Fachausbildungsleiter Segelflug des ausrichtenden Luftsportvereins Blumberg, Martin Eibicht, hatte sich wie jedes Jahr um die Einrichtung der Kunstflugbox (Skyguide) sowie die Bekanntmachung derselben über ein Notam bei der Deutschen Flugsicherung (DFS) gekümmert. Zu seinen Aufgaben gehörte auch die Organisation von Schlepp-Maschinen und vieles andere mehr.

Einweisung am Fluggelände

Bei bestem Wetter erwarteten uns an dem Nachmittag vor Lehrgangsbeginn gut gelaunte und motivierte Leute. Sie zeigten uns die Örtlichkeiten auf dem Flugplatzgelände und erzählten, wie der Lehrgang abläuft. So saßen wir Nordlichter zwischen den Süddeutschen und Schweizern, spitzten unsere Ohren und begannen insgeheim, ein wenig skeptisch zu werden: Ein Mix aus Schwäbisch, Bayerisch und Schwyzerdütsch umgab uns. Wenn ich jetzt behauptete, wir hätten oft nur Spanisch verstanden, klingt es komisch – es ist aber so.

Die nächste Überraschung gab es beim Abendessen. Mittlerweile waren weitere „Grundschüler“ und Fortbilder des Lehrgangs eingetroffen, und es stürzten sich alle begeistert auf

Die Welt mal ausnahmsweise richtig herum – jedenfalls noch beim Hochschleppen



Idyllisch ging es zu in Blumberg

Wurstsalat mit Pommes und Brot. Meine erstaunte Frage: „Ist man das hier so?“, wurde von mehreren Seiten mit einem selbstverständlichen „Ja natürlich!“ beantwortet. Uns war es gänzlich unbekannt, aber es schmeckte gar nicht mal so schlecht, wie erst befürchtet. Im Gegenteil: richtig gut.

Viel Theorie bei trübem Wetter

Am nächsten Morgen erspähten wir im Vereinsheim einen reichlich gedeckten Buffettisch – und uns war klar: Das wird eine gute Woche! Dann hieß es Lunchpakete für den Mittag packen und ins Trübe starren. Es regnete bei niedriger Wolkenbasis. So hieß es für uns: Theorie-Großkampfstag. Es gab Luftrecht, menschliches Leistungsvermögen, Aerodynamik und Aresti-Symbolik. Zwischendurch rüsteten wir die SZD59, ein paar ASK21 und den Fox auf. Am Ende des Tages rauchten uns Grundschulern die Köpfe, und in der kleinen Vereinsheimküche dampften die Töpfe. Hansi, unser Koch, bereitete dort das bayerische Abendessen vor: Haxen, Hähnchenkeulen, Sauerkraut, Würstchen, Knödel, Salat und Pudding. Manche von uns fanden sich im Sauerkrautkoma wieder. Es war ein Träumen.

Am nächsten Tag ging es zu den Hallen, um die Flugzeuge zu bestücken und den Start aufzubauen. Den sechs Teilnehmern ohne eine Segelkunstflugberechtigung (Grundschüler) stellte der BWLV sechs Segelkunstfluglehrer zur Verfügung. Sie machten den großen Erfolg des Lehrgangs erst möglich. Ihrem Einsatz gilt unser besonderer Dank. Neben uns Grundschulern kamen auch die sogenannten Weiterbilder auf ihre Kosten. Weiterbilder sind Segelkunstflieger, die ihre Grundkenntnisse weiter ausbauen wollen.

Von Flug zu Flug ging es besser

Nach einer kurzen Trockenübung am Boden in Sachen Rückenflug ging es für die ersten von uns mit dem F-Schlepp los. In 1.300 Meter AGL wurde ausgeklinkt und: Die Welt stand Kopf. „Hoffentlich halten die Gurte“, „Hätte ich sie mal noch straffer gezogen“, „Wie kann man das denn toll finden, warum soll man so was machen?“ – das waren nur einige der Gedanken, die mir währenddessen durch den Kopf schossen. Wieder unten am Boden beschlich mich aber neben den recht skeptischen Gedanken der Wunsch: „Wow – das möchte ich auch können!“



Das Programm fest im Blick

Dann hieß es ein bisschen Trecker fahren, Flugzeug anschieben, doch wieder in die ASK21 setzen, Gurte noch fester ziehen und weiter ging's. Von Flug zu Flug fühlte es sich besser an, und es begann im Kopf so langsam Sinn zu ergeben. Man gewöhnte sich tatsächlich an die verschiedenen Belastungen in den unterschiedlichen Fluglagen und Figuren. Vier Starts gab es jeweils an den beiden Flugtagen pro Grundschüler, was sich bei uns Grundschulern schon auf die abendliche Fitness auswirkte.

Die Fortbilder konnten mittags an ihrem Können feilen und mussten feststellen, dass es doch noch mehr als das Prüfungsprogramm für Grundschüler gibt, das sie zuletzt irgendwann geflogen waren. Die nächste Erkenntnis war bei ihnen, dass drei Kunstflüge im Jahr eine gewisse Basis bieten, die aber durchaus ausbaubar ist.

Bitte um Wiederholung

Am dritten Tag flogen die ersten Grundschüler ihre Prüfung, am vierten Tag wurde es vom Wetter wieder schwieriger. Vormittags bastelten wir für unseren Koch ein kleines Dankeschön für unsere köstliche Verpflegung und mittags wurde der Start noch mal aufgebaut. Zwei weitere Grundschüler konnten ihre Prüfung fliegen und abends gab es mal wieder ein fantastisches Essen. Wir verliehen Hansi den Goldenen Kochlöffel und baten ihn, nächstes Jahr doch wieder mit dabei zu sein. Er schien nicht abgeneigt zu sein. Ach ja, und wir sind dann auch wieder mit dabei.



Den Goldenen Kochlöffel gab's für die gute Verpflegung

Text: Kerstin Alshoff, Daniel Welling, red.

Fotos: Kerstin Alshoff, Werner Stolz

JAHRESTREFFEN DER VEREINIGUNG DEUTSCHER PILOTINNEN (VDP) ZURÜCK ZU DEN WURZELN



Gute Stimmung beim VDP-Jahrestreffen in Worms



Zur 55. Jahreshauptversammlung kamen vom 8. bis 10. September 2023 rund 60 Pilotinnen der Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) am Flughafen Worms zu ihrem jährlichen Pilotinnentreffen zusammen. Worms war das Ziel der Wahl, da die VDP im April 1968, also vor 55 Jahren, in der Nähe von Worms auf Gut Petersau von neun fliegenden Frauen gegründet worden war.

Per Flugzeug kamen 21 Crews mit ihren einmotorigen Sportmaschinen bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein am Flugplatz Worms an. Der weiteste Anflug erreichte Worms aus Hohenhagen in der Nähe von Hannover, mit einer Entfernung von Luftlinie 195 Nautischen

Meilen – das sind rund 314 Kilometer, und das ganz ohne Stau.

Die jüngste anfliegende Pilotin der VDP war angehende Segelfliegerin mit 14 Jahren, die älteste aktive Fliegerin zählte ganze 84 Jahre. Heidi Galland, die im Jahr der Gründung Mitglied wurde, besuchte das Treffen aus Heidelberg. Allerdings reiste sie nicht mehr durch die Luft, sondern am Boden an.

Vielseitiges Programm

Sehr freundlich empfangen wurden die Pilotinnen und ihre Begleitungen von den Pilotinnen und Piloten des LSV Worms, mit regionalem Sekt und dem Erlass der Abstellgebühren. Neben dem

Besuch des Gründungsortes Gut Petersau standen eine Stadtführung, Weinproben und traditionelle pfälzische Spezialitäten auf dem Programm.

Fliegerisch unternahmen die Pilotinnen Ballonfahrten in den Sonnenaufgang, Ballonglühfen am Abend sowie einen geführten „Sightseeing-Flug“ über die Weinberge und Schlösser bis nach Frankreich.

Die nächste Jahresversammlung der Pilotinnen findet im September 2024 in Würzburg statt.



Die Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) versteht sich als fliegendes Netzwerk und beherbergt mit ihren über 300 Pilotinnen sämtliche Sparten der Luftfahrt: Motor-, Segel-, Hub-schrauber- und Ultraleichtflug. Auch Ballonfahrerinnen, Privat- und Sportpilotinnen sowie gewerbliche Fliegerinnen sind dabei. Alle Infos zur VDP gibt es unter www.pilotinnen.de – oder direkt über den QR-Code.



Pilotin Ruth Haliti



Dolores Deimling im Ballon

Text: VDP/red.
Fotos: VDP

Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

LITAUISCHE SEGELFLIEGER AUF ZWISCHENSTOPP IN MUSBACH



Das gesamte litauische Team mit Piloten und Helfern in Musbach

Dass es heute noch immer echte fliegerische Abenteuer gibt, zeigten unlängst Ingas Bitinitis, Algirdas Simoliunas und Sakalas Uzdavinys vom Vilnius-Aeroklub: Die drei litauischen Piloten hatten sich vorgenommen, per Wandersegelflug von Vilnius nach Lissabon quer durch Europa zu fliegen. Dabei machten sie auch Station bei der Fliegergruppe Freudenstadt am Flugplatz Musbach.

Insgesamt mussten rund 4.000 Flugkilometer absolviert werden. Für die im Flachland beheimateten Segelflieger waren die deutschen Mittelgebirge, die Alpen, die Pyrenäen und Teile Spaniens eine echte Herausforderung.

In Litauen wurde der Wandersegelflug stark von den Medien beachtet. Das Fluggelände Musbach wurde am 18. und 19. August zur Zwischenstation in Richtung Lissabon – dort konnten die Gäste aus Litauen quasi Halbzeit feiern. Angepeilt war, spätestens am 25. August in Portugal anzukommen. Ignas Bitinaitis und Algirdas Simoliunas haben es schlussendlich geschafft, sie sind am 24. August beim Aero Club De Torres Vedras in der Nähe von Lissabon eingeschwebt. Die Rückfahrt erfolgte mit dem Auto.

Die große Hürde mit den Schweizer Zentralalpen in Richtung Südfrankreich und die Pyrenäen wurden bei teils Traumwetter geschafft. Pech hatte Uzdavinys, der seinen Wandersegelflug nach einem Fahrwerksschaden in Frankreich beenden musste.

Großes Team und einige Erfahrung

Bevor es am 11. August in Vilnius losging, musste Monate zuvor ein Team zusammengestellt werden. Insgesamt bestand dieses aus elf Personen. Neben den Rückholmannschaften war ein Teamchef dabei, nebst Media- und Filmteam.

Da man mit reinen Segelflugzeugen, einer LS 8, LAK 17 und ASW 20, unterwegs war, wurde das Rückholteam nötig. So konnten kurze thermiklose Strecken via Hänger absolviert werden.

Bei passendem Wetter waren Tagesstrecken von 300 bis 400 Kilometer geplant. Beim Start in Vilnius war das Wetter allerdings alles andere als ideal, es konnte erst spät losgehen. Nach rund 200 Flugkilometern ging es noch am selben Tag als Zwischenstopp auf den Flugplatz Olszyn (Polen). Gekocht und übernachtet wurde jeweils auf den angeflogenen Flugplätzen. Neben Luftmatratzen für Innenräume hatte das Team Zelte dabei



Wichtiger Teil der Ausrüstung waren die Hänger der litauischen Piloten, denn kurze thermiklose Strecken wurden mit dem Auto zurückgelegt



Bei ihrem Wandersegelflug von Vilnius nach Lissabon machten Ingas Bitinitis, Algirdas Simoliunas und Sakalas Uzdavinys auch Station im Schwarzwald – hier mit Autor Lothar Schwark (v.l.)

– in dieser Hinsicht sind Segelflieger immer noch pflegeleicht und brauchen keinen Luxus.

Erfahrung im Wandersegelfliegen hatten die Piloten sich bereits 2018 mit einem Wandersegelflug von Vilnius in die Ukraine geholt. 1.800 Kilometer waren damals in einer Woche erfliegen worden. Und 2015 hatten sie vom litauischen Pociunai aus einen Zwei-Tages-Trip nach Estland absolviert. Pociunai war mehreren Piloten der Fliegergruppe Freudenstadt bekannt, die dort an Europameisterschaften teilgenommen oder in anderen Funktionen mitgewirkt hatten. So war der Redefluss garantiert, auch für den Autor dieses Textes.

Etliche Zwischenstationen

Mit Händen und Füßen, und je nach Englischkenntnissen tauschte man sich ausgiebig aus. Dabei wurde berichtet, das es von Olszyn weiter zum berühmten polnischen Segelflugzentrum in Leszno ging. Danach waren die Piloten bei durchwachsenem Wetter mit Schauern unterwegs, aber es war stetig vorwärtsgegangen. In Deutschland waren Görlitz, Frickevalde und Hof weitere Stationen. Vom Segelfluggelände Völkleshofen in Backnang aus wurde versucht, in den Schwarzwald vorzudringen. Das stabile Wetter brachte aber nur schwache Thermik, sodass die Piloten auf den Flugplätzen in Löchgau und Vaihingen/Enz strandeten.

Die besonderen Platzverhältnisse in Vaihingen/Enz mit einem Maisfeld zwischen

den zwei Startstellen hatten die an riesige Flugplätze gewöhnten Litauer sichtlich beeindruckt. Der Kraichgau machte dann als „Kriechgau“ seinem unrühmlichen Namen alle Ehre. Von dort ging's mit den Hängergespanssen nach Musbach, wo die FG Freudenstadt ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Die Piloten gut kennengelernt

Bereits im Vorfeld hatten sich die Litauer mit rund 40 Flugplätzen in Verbindung gesetzt. Beim abendlichen Musbacher Plausch kam das persönliche Gespräch nicht zu kurz. Hierbei erfuhren die Musbacher Interessantes. So ist Sakalas Uzdavinys (ASW 20) in Litauen ein berühmter Schauspieler. Ebenso steht er in Vilnius einem Theater als Professor vor. Dem Segelfliegen hat er sich seit zehn Jahren verschrieben. Algirdas Simoliunas (LAK 17) ist seit 20 Jahren Segelflieger, beruflich baut er Tiny-Häuser. Als jüngster Pilot studiert Ingas Bitinitis (LS 8) aktuell Physik und ist seit zehn Jahren Segelflieger.

Bei brütender Hitze schafften die Gäste am Spätnachmittag des 19. August von Musbach aus noch einen 150-Kilometer-Flug nach Schänis in die Schweiz. Schlepppilot Karl Pfau hatte bei Blauthermik die passenden Hot-Spots gefunden. Von Schänis ging's bei Traumwetter direkt weiter nach Serres/Südfrankreich. Von Serres wurde nach rund 360 Flugkilometern Piuvvert/Frankreich erreicht, tags darauf schafften die Piloten den Sprung über die Pyrenäen nach Spanien – das Ganze bei Temperaturen von weit

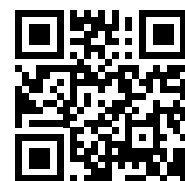
über 40 Grad Celsius. Ignas Bitinaitis und Algirdas Simoliunas kamen dann wie erwähnt am 24. August in Portugal an.

Wandersegelflug als echtes Abenteuer

Für die Piloten und ihre Mannschaft waren das Tage voller Spannung, die sie sicher nicht so schnell vergessen werden. Natürlich werden heute weit größere Strecken absolviert, an manchen Tagen reicht selbst ein 1.000-Kilometer-Flug nicht mehr zu einer Spitzenleistung mit Alleinstellungsmerkmal. Dennoch bleibt dieser Wandersegelflug für alle Beteiligten ein echtes Abenteuer. Und noch eines war wichtig: Die Piloten waren mit Herzblut dabei und fungierten als positive Botschafter eines europäischen Nachbarlandes – insofern war ihr Projekt auch ein schönes Zeichen der Völkerverständigung.



Der Wandersegelflug der litauischen Piloten und ihres Teams kann online unter www.laikaski.lt nachvollzogen werden – oder direkt über den QR-Code.



Text und Fotos: Lothar Schwark/red.

Region 4 – Alb-Mitte

FLUGPLATZFEST HAYINGEN: HIMMELSTÜRMER TRAFEN AUF US-CARS



Auf dem Hayinger Flugplatz war auch fliegerisch viel geboten

Am Wochenende des 8. bis 10. September 2023 fand das Flugplatzfest des LSV Hayingen statt. Bei sonnigem Wetter hieß der Verein dieses Jahr neben vielen Piloten auch erstmals US-Cars auf dem Fluggelände willkommen. Gestartet wurde bereits am Freitagabend zum Sunset-Fly-In.

„Wings & Wheels“ war das Motto des Luftsportvereins Hayingen. Dabei erhielt der Verein von den Freunden des US-Car-Clubs Southside Rebels Neckar-Alb tatkräftig Unterstützung.

Bereits am Freitagabend begann das Fliegerwochenende der Hayingen mit

einem Eröffnungshock und Fly-In zu Sunset, bei dem schon einige Piloten den Weg nach Hayingen fanden und somit für einen tollen Auftakt sorgten.

Oldies, Bikes und Flugvorführungen

Am Samstag ging das Festwochenende gegen 8 Uhr mit dem Eintreffen der ersten US-Cars in die nächste Runde und wurde offiziell eröffnet. Über 400 US-Car- wie auch Oldtimer-Liebhaber kamen zusammen, um ihre Fahrzeuge zu präsentieren. Darunter waren Ford Mustangs, Chevrolets, Dodges und Cobras vertreten, gefolgt von etlichen Bikern auf ihren Harley Davidson.

Auf dem Rollfeld war ebenfalls einiges geboten: Hier trafen viele Piloten mit unterschiedlichsten Flugzeugfabrikanten zur Stippvisite ein. Von historischen Seglern, schnittigen UL, Oldtimern, Gyrocoptern, Warbirds und Kunstflugboliden war fast alles vertreten. Auch das Flugprogramm ließ kaum Wünsche offen und bot spannende Flugshows. Vom Modellflug über Segel- und Motorkunstflügen wurde nichts ausgelassen. Vor allem, wenn das „Smoke On“ durch die Lautsprecher des Moderators Siegfried Preusch ertönte, fanden sich die Besucher an der Flightline ein, um sich von den Darbietungen mitreißen zu lassen.

Über 400 US-Car-
wie auch Oldtimer-
Liebhaber kamen
zusammen, um ihre
Fahrzeuge zu
präsentieren



Unter anderem waren hier die MX-2 (Pilot Benny Stiebe), die RF-4D (Pilot Dennis Konieczny), die SZD-59 (geflogen von Wolfgang Kasper und Nick Weiss) und auch die Pitts S1-S (geflogen vom Hayinger Vereinsvorstand Udo Markert) in ihren Shows zu sehen.

Gelungenes Rahmenprogramm

An beiden Tagen war es Interessierten möglich, Mitflüge zu erleben. Nicht zu vergessen: der Besuch des Doppeldeckers Antonov AN-2, der die Hayinger Flieger-Frauen für eine „Ladies-Session“ an Bord auf einen Rundflug einlud.

Wie bereits in den Vorjahren heizte die Live-Rockband „Grannys Nightmare“ den Besuchern am Samstagabend ein. Für einen würdigen Abschluss des Wochenendes sorgte am Sonntagabend Wilhelm Heinz vom Degerfeld, der sich mit seiner Mustang P-51 via Funk für einen Überflug anmeldete und vom Publikum bestaunt wurde.

Wiederholung ist geplant

Der LSV Hayingen blickt auf ein äußerst erfolgreiches Wochenende zurück. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Mitgliedern, den vielen Helfern

auch außerhalb des Vereins, dem US-Car-Club Southside Rebels Neckar-Alb und natürlich den zahlreichen Besuchern, die zum Gelingen des Flugplatzfestes beigetragen haben.

Das Motto bleibt und der LSV-Hayingen freut sich jetzt schon auf nächstes Jahr, wahrscheinlich mit neuem, früherem Termin. Also bitte vormerken: „Wings & Weels“ vom 21. bis 23. Juni 2024.

Text: Tanja Baier
Fotos: Udo Markert

Region 6 – Westalb-Hochrhein

BÖBLINGER STADTVERTRETER ERKUNDEN DAS FLIEGENDE KULTURERBE VON HANNS KLEMM



Die ASK 21 trägt den Namen der Stadt Böblingen. Michael Sinner, Erster Vorsitzender der LSG Hanns Klemm (links) und OB Dr. Stefan Belz (rechts)

Die Luftsportgemeinschaft (LSG) Hanns Klemm, ansässig in Böblingen, jedoch fliegend in Eutingen im Gäu, öffnete kürzlich ihre Hangars für den Böblinger Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz und den Kulturamtsleiter Sven Reisch. Ziel war es, den Vertretern der Stadt einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der LSG zu gewähren.

Bei strahlendem Spätsommerwetter hatten die Stadtvertreter nicht nur die Gelegenheit, die vier flugfähigen Klemm-Flugzeuge zu besichtigen, sondern sie durften auch an einem Rundflug teilnehmen. Ein weiteres Klemm 107-Flugzeug befindet sich derzeit in aufwendiger Restauration, die durch das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder geleistet wird und zwischen 5.000 und 8.000 Stunden in Anspruch nimmt.

Hanns Klemm – renommierter Flugzeug-Konstrukteur, Erfinder des Leichtflugzeugbaus, und Ehrenbürger von Böblingen – war Ende der 1930er-Jahre der größte Arbeitgeber der Stadt. Ein Klemm-Flugzeug war 20 Jahre lang das Wappen des Oberamts und Kreises Böblingen.

Enge Verbindung zur Stadt

Die LSG und ebenso der Förderverein historische Flugzeuge möchten das Andenken an Hanns Klemm bewahren und kümmern sich um den Erhalt und die Pflege der Klemm-Flugzeuge, die auch regelmäßig geflogen werden. Ein herausragendes Exemplar ist die Klemm 25, die der Stadt Böblingen gehört und mit Baujahr 1934 als das drittälteste noch flugfähige Flugzeug in Deutschland gilt.

Der Verein widmet sich nicht nur der Restauration und Pflege dieser historischen Flugzeuge, sondern bietet auch vielfältige Aktivitäten für die Bürger von Böblingen an. Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit, eine Ausbildung im Segel- oder Motorflug zu absolvieren. In der Werkstatt auf der Hülb finden regelmäßig Treffen statt, bei denen Interessierte an der Restauration der Klemm 107 mitwirken können.

Zukunft der Mobilität

Während des Besuchs wurden zudem Nachhaltigkeitsinitiativen des Vereins erläutert, darunter CO₂-Kompensationen, um die Flüge der Mitglieder klimaneutral zu machen, sowie Projekte zum Schutz und der Pflege der Natur auf dem Flugplatz.

OB Dr. Stefan Belz, der Luft- und Raumfahrttechnik studiert hat, drückte seinen Dank an die Vereinsmitglieder aus, welche die Geschichte lebendig erhalten und in die Zukunft tragen. Er betonte die Bedeutung von Hanns Klemms Erbe für die Vielfalt der Mobilität, für die Böblingen steht.

Gelungener Besuch

Kulturamtsleiter Sven Reisch, seit diesem Jahr im Amt, zeigte sich beeindruckt von den historischen Flugzeugen von Hanns Klemm, die nicht nur ausgestellt, sondern auch aktiv genutzt werden können.

Paul-Matthias Schlecht, Vorsitzender des Fördervereins, freute sich über den Besuch der Stadtvertreter, der verdeutlichte, welchen wertvollen Beitrag die LSG und der Förderverein für die Stadt Böblingen

leisten und wie engagiert die Mitglieder daran arbeiten, die historischen Schätze flugfähig zu erhalten.

Im kommenden Jahr wird das älteste Klemm 25-Flugzeug 90 Jahre alt – ein Anlass, zu dem bereits jetzt die Stadt Böblingen eingeladen wird, um dieses besondere Jubiläum gebührend zu feiern.

Text: Claudius Banani
Fotos: Britta Drohm



Die LSG Hanns Klemm begrüßte den Böblinger OB Dr. Stefan Belz (6. v.l.) und Kulturamtsleiter Sven Reisch (5. v.l.) mit Begeisterung

FLUGSICHERHEIT

DIE DFS INFORMIERT

EINRICHTUNG EINER TMZ (RMZ GLIDER) NORDHOLZ

Die DFS teilt mit, dass zur Erhöhung der Flugsicherheit im An- und Abflugbereich des militärischen Flugplatzes Nordholz (zwischen Bremerhaven und Cuxhaven gelegen) mit Wirkung zum 5. Oktober 2023 ein neuer Luftraum „TMZ (RMZ Glider) (HX) Nordholz“ eingerichtet wurde.

Dazu heißt es in der Mitteilung: „Wie bereits im Bereich der Flugplätze Schleswig/Hohn gehandhabt, werden hier die beiden Luftraummodule TMZ und RMZ in gleicher Dimensionierung (lateral und vertikal) genutzt. Die

Anwendung ist von der Art des Luftfahrzeuges und dessen Ausrüstung abhängig. Es gelten die nachfolgend aufgeführten

Regularien:

Luftfahrzeugführer von Luftfahrzeugen mit Transponderausrüstung müssen in diesem Luftraum den Transponder auf Code 4460 schalten und auf der Frequenz 123.300 MHz (Nordholz Radar) Hörbereitschaft halten. Segelflugzeuge und andere bemannte Luftfahrzeuge und Luftsportgeräte, die nicht mit

einem Transponder ausgerüstet sind, sind von der generellen Transponderpflicht ausgenommen und haben die festgelegten Regelungen zur RMZ (Radio Mandatory Zone) Nordholz zu befolgen. RMZ-Frequenz ist 123.300 MHz (Nordholz Radar). Die Aktivierungszeiten sind an die Kontrollzone (HX) gebunden. Der aktuelle Status kann über „NORDHOLZ TURM“, „NORDHOLZ RADAR“ oder „LANGEN INFORMATION“ abgefragt werden.“

Text: DFS/red.



AUSSCHREIBUNG DER TECHNISCHEN LEHRGÄNGE 2024

STAND 09/23

Anmeldungen zu den Lehrgängen können nur berücksichtigt werden, wenn die Voraussetzungen nach den „Richtlinien für die Ausbildung des Technischen Personals im DAeC“ erfüllt sind. Der Anmeldung müssen die verlangten Unterlagen wie Lichtbild bzw. Technischer Ausweis beiliegen. Die Ausschreibung und Durchführung erfolgt vorbehaltlich möglicher Änderungen der EASA Part 66 Regularien für Technisches Personal. Die Technischen Lehrgänge vermitteln das erforderliche Fachwissen zur Ausübung der Pilot/Owner-Rechte bei Wartungsarbeiten, wie in Part ML, Anlage2 beschrieben. Übernachtungen auf dem Klippeneck beinhalten das Frühstück.

Angegebene Preise sind für BWLV-Mitglieder!

Es gilt die aktuelle Stornierungsrichtlinie des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes e. V.

1. Zellenwart-Lehrgang

(Holz- und Gemischtbauweise sowie FVK-Bauweise) (B)
am Segelfluggelände Klippeneck
vom 29.01. bis 03.02.2024
vom 19.02. bis 24.02.2024
vom 28.10. bis 02.11.2024
vom 25.11. bis 30.11.2024

Eigenbeteiligung 440 Euro für die Ausbildung und Unterkunft. Die Kosten für Anreise und Verpflegung sind in dieser Gebühr nicht enthalten.

2. Werkstatteleiter-Lehrgang (B)

am Segelfluggelände Klippeneck
vom 15.01. bis 20.01.2024 WL2
(Werkstatteleiter für FVK-Bauweise)
vom 11.11. bis 16.11.2024 WL1
(Werkstatteleiter für Holz- und Gemischtbauweise)

Eigenbeteiligung 550 Euro für WL2;
480 Euro für WL1 für die Ausbildung

und Unterkunft. Die Kosten für Anreise und Verpflegung sind in dieser Gebühr nicht enthalten.

3. Motorenwart-Lehrgang

(Motorsegler und UL) (B) am
Segelfluggelände Klippeneck
vom 03.04. bis 06.04.2024 (M1)
vom 02.10. bis 05.10.2024 (M1)

Eigenbeteiligung 420 Euro für die Ausbildung und Unterkunft. Die Kosten für Anreise und Verpflegung sind in dieser Gebühr nicht enthalten. Bei diesem Lehrgang werden **ausschließlich** Kenntnisse über die Wartung von **UL- und Motorseglermotoren** vermittelt. Die Berechtigung für kleine Reparaturen an der Zelle muss im Zellenwart-Lehrgang erworben werden. Der Anmeldung ist eine **Einweissungsbescheinigung** beizufügen, aus der hervorgeht, dass der Anwärter Musterkenntnisse besitzt und mindestens an einer 100-Stunden-Kontrolle mitgewirkt hat. (Entsprechende Formulare können beim BWLV angefordert werden.)

4. Motorenwart-Lehrgang

(Flugzeuge) am Flugplatz
Ammerbuch (B)
am 12./13.07.2024 (M2)

Eigenbeteiligung 330 Euro für die Ausbildung. Die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind in dieser Gebühr nicht enthalten. Aus Gründen der Effektivität werden maximal zehn Teilnehmer zugelassen. Bei diesem Lehrgang werden **ausschließlich** Kenntnisse über die Wartung von **Flugzeugmotoren** vermittelt. Der Lehrgang ist als Weiterbildungslehrgang für Motorseglerwarte (alter Prägung) und Motorenwarte MS/UL (neuer Prägung) zu verstehen. Die Berechtigung für kleine Reparaturen an der Zelle muss im Zellenwart-Lehrgang erworben werden.

5. Fallschirmwart-Lehrgang am
Segelfluggelände Klippeneck
am 30.11/01.12. und 07./08.12.2024

Eigenbeteiligung 330 Euro für die Ausbildung und Unterkunft. Die Kosten für Anreise und Verpflegung sind in dieser Gebühr nicht enthalten.

Alle Lehrgänge, für die ein Antrag auf bezahlte Freistellung im Sinne des Bildungszeitgesetzes möglich ist, sind mit einem (B) markiert. Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage (www.bwlv.de → Verband/Service → Bezahlter Bildungsurlaub) sowie unter www.bildungszeit-bw.de.

Meldeschluss

ist jeweils drei Wochen vor Lehrgangsbeginn mit dem entsprechenden Formblatt an:

**Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband
BWLV-Technischer Betrieb
Scharrstraße 10
70563 Stuttgart**

Unter dieser Anschrift sowie auf der BWLV-Homepage sind die genannten Formblätter erhältlich.

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Die Reihenfolge des Eingangs entscheidet über die Vergabe der Plätze. Nach Eingang der Lehrgangsgeldgebühr werden die Lehrgangsunterlagen verschickt. Den Teilnehmern wird empfohlen, sich vor dem Lehrgang mit den Unterlagen zu beschäftigen, denn während des Lehrgangs besteht wenig Gelegenheit hierzu.

Bewerber, die nicht BWLV-Mitglied sind, bezahlen einen erhöhten Gebührensatz.

Text: Matthias Birkhold

70 JAHRE AKTIV ALS PILOT

EIN LEBEN FÜR DIE FLIEGEREI

Ein besonderes Jubiläum feiert Alfred Rainer in diesem Jahr beim Luftsportring Aalen: Seit 70 Jahren ist er aktiver Pilot im Verein. Unterwegs ist er als Segelflieger, Motorsegler, Motorflug- und UL-Pilot. Das hat vor ihm noch niemand beim LSR Aalen geschafft.

Bereits als Kind interessierte sich Alfred Rainer für alles, was fliegt. Als Jugendlicher suchte er dann zielstrebig den Kontakt zu den Fliegern aus seiner Heimatstadt Aalen. Mit 14 Jahren trat er in den LSR Aalen ein, sein Vater hatte ihn damals dazu motiviert. Nach der Segelflugausbildung und dem Schulabschluss ging er nach Norddeutschland zu den Marinefliegern der frisch gegründeten Bundeswehr. Drei Jahre blieb er dort, dann zog es „Fred“ wieder in die Heimat und zum Luftsportring. Anschließend war er über 20 Jahre lang Werkstattleiter, danach Segelflugreferent im Vorstand. „Nebenbei“ organisierte und leitete er noch Wettbewerbe und Meisterschaften.

Am liebsten startet der „Älteste der Jugendgruppe“, wie er auch genannt wird, mit dem L-Spatz. In der Jodel, als Schlepp-Pilot, im Motorsegler und dem Duo Discus ist er jedoch ebenfalls gerne unterwegs.

Feierlicher Anlass

Traditionell werden beim LSR Aalen im Sommer bei einem gemütlichen Zusammensein auf der Terrasse der Flugplatzgaststätte langjährige Mitglieder geehrt – so auch in diesem Jahr. Für die 70-jährige Vereinszugehörigkeit hatte der LSR Aalen extra eine neue Treue-Urkunde mit Auszeichnung entworfen.

Ebenfalls 70 Jahre lang Mitglied im Luftsportring sind Eberhard Mertz und Manfred Oelmaier. Beide konnten aber leider aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Ehrung erscheinen. Zum ersten Mal war beim LSR Aalen im vergangenen Jahr jemand für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt worden: Fritz Hachtel, der im Übrigen auch lange Jahre im BWLV aktiv war und BWLV-Ehrenmitglied ist. Im Gegensatz zu Alfred Rainer war er aber zu diesem Zeitpunkt kein aktives Mitglied mehr beim LSR Aalen.

Etliche weitere Ehrungen

Bei der Feier gab es weitere Ehrungen. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Hansjörg Munz, Peter Aigen, Eberhard Rost, Martin Hafner und Herrmann Hauber geehrt.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde die Fliegergruppe Schorndorf ausgezeichnet, die schon viele Jahre als Gastgruppe ihre fliegerische Heimat in Elchingen hat. Sie war vertreten durch Hans Wiedemann. Ebenfalls eine Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielten die LSR-Mitglieder Winfried Grauer, Werner Miskowitsch, Siegfried Schmid, Siegfried Reich und Peter Thumm.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Stefan Scheurle, Günter Schwarzer, Christian Bentz, Ulrich Stützel, Frank Hägele, Thomas Müller und Leonie Vollmer.

GRATULATION



Prof. Dr. Helmut Albrecht (links, Vorstandsvorsitzender LSR Aalen) und Schriftführer Arnim Schaffitzel (rechts) übergaben die Urkunde für 70 Jahre Mitgliedschaft als aktiver Pilot an Alfred Rainer (Mitte)

Der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Helmut Albrecht und Schriftführer Arnim Schaffitzel nahmen die Ehrungen vor. Albrecht zeigte sich in seiner Ansprache stolz auf die langjährige Mitgliedschaft so vieler Mitglieder: „Die Fliegerkameradschaft ist ein hohes Gut und wird im Luftsportring traditionell sehr großgeschrieben!“

Text und Foto: Michael Kost/red.

DAEC-NEWS

FÜHRUNGSWECHSEL

GENERALSEKRETÄR VERLÄSST DEN DAEC

Nach sechseinhalb Jahren Tätigkeit als Leiter der Bundesgeschäftsstelle verlässt Hubertus von Samson-Himmelstjerna den Deutschen Aero Club (DAeC) auf eigenen Wunsch, um sich beruflich neu zu orientieren. Der Vorstand des DAeC bedauert seinen Weggang und dankt dem 53-Jährigen für sein außerordentliches Engagement und seine Loyalität, mit der er dem DAeC in den vergangenen Jahren gedient hat. Für seine berufliche Zukunft wünscht ihm der DAeC-Vorstand alles Gute.

Zunächst übernehmen Präsident Claus Cordes und die Vizepräsidenten Dr. Ralf Hubo und Rudolf Baucke die Verwaltungsgeschäfte interimsmäßig, bis eine neue Führungsspitze die Arbeit aufgenommen hat.

Text und Foto: DAeC

Hubertus von Samson-Himmelstjerna war sechseinhalb Jahre lang Leiter der DAeC-Bundesgeschäftsstelle



THEORIE UND PRAXIS FÜR LUFTAUFSICHTSPERSONAL



Fallbeispiele/praktischer Teil des SFL/BFL-Lehrgangs:

- „Überprüfung Luftfahrzeug und Personal“
- „Überprüfung Verkehrslandeplatz und Flughafen“

Der DAeC bietet künftig weitere Schulungen dieser Art an. **Der nächste Lehrgang für Luftaufsichtspersonal findet von Donnerstag, 23. November, bis Samstag, 25. November sowie am Freitag, 1. Dezember und Samstag, 2. Dezember 2023 auf dem Flugplatz Cochstedt statt.**

Das Fachreferat Luftraum, Flugsicherheit und Flugbetrieb im DAeC hält den Lehrgang für Luftaufsichtspersonal gemäß NFL I 170/01 (Theorie und Praxis) ab.

Zeitraum:

Fünf Tage, vom 23. bis 25. November und vom 1. bis 2. Dezember 2023

Ort:

Flugplatz Cochstedt (Sachsen-Anhalt)

Kosten:

- Für Vereinsmitglieder 570 EUR, zusätzlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
- Für Nicht-Mitglieder betragen die Kosten 985 EUR, zusätzlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Teilnehmerzahl:

maximal zwölf Teilnehmer

Voraussetzung für die Teilnahme:

Teilnehmer sollten im Besitz eines Luftfahrerscheines sein oder eine ähnliche Qualifikation aufweisen und im Besitz des BZF I oder II sein.

Die Anmeldung erfolgt online über <https://kurzlinks.de/7ich> – oder direkt über den QR-Code.

Bei Fragen hilft Mike Morr vom Referat für Luftraum, Flugsicherheit und Flugbetrieb im DAeC gerne per E-Mail weiter: M.Morr@daec.de

Text: DAeC/red.
Foto: DAeC

Das Referat für Luftraum, Flugsicherheit und Flugbetrieb im DAeC bietet Schulungen für Luftaufsichtspersonal an. Der nächste Lehrgang findet Ende November/Anfang Dezember in Cochstedt statt

Das große ABC für Beauftragte (BFL) und Sacharbeiter für Luftaufsicht (SFL), verpackt in einen Ausbildungslehrgang, der sich über zwei Wochenenden erstreckt: Dies ist ein Seminar, das der DAeC neuerdings anbietet.

Mike Morr und Andreas Bucher (Referat für Luftraum, Flugsicherheit und Flugbetrieb im DAeC) schilderten kürzlich bei der ersten Veranstaltung dieser Art neun Teilnehmern in der DAeC-Bundesgeschäftsstelle in Braunschweig, was es für einen reibungslosen Ablauf im Flugbetrieb braucht.

Das Dezernat Verkehr im Regierungspräsidium Kassel hatte den Lehrgang offiziell genehmigt. Alle Teilnehmer legten am Ende erfolgreich ihre Prüfung ab.

Folgende Inhalte werden in dem Lehrgang behandelt:

Theoretischer Teil

(notwendig für jeden, der von der Behörde zum BFL/SFL bestellt wird) Verwaltungsstruktur in Deutschland

- Luftrecht International/National
- Luftraum
- Flugplätze
- SERA u. LuftVO Luftfahrtpersonal
- Richtlinie „Ramp Check“ SAFA Richtlinie u. Datenbank
- Überwachung von Flugplätzen
- Gefahrenabwehr
- Dienstanweisung Luftaufsicht
- Richtlinien Flugplätze
- Versicherungen
- Fluglärm

BWLV-TERMINSERVICE 2023/24

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
29.10.23	02.11.23	LJ	(B) BWLV-Jugendleiter-Grundlehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
30.10.23	04.11.23	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.11.23	05.11.23	LJ	(B) BWLV-Jugendleiter-Fortbildungslehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
04.11.23		SF	80. Deutscher Segelfliegertag Freudenstadt – Info: http://segelfliegertag-2023.de	Freudenstadt, Kurhaus
11.11.23		MF	BZF I Zusatz Sprechfunk Deutsch VFR, 9–11 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
13.11.23	18.11.23	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL1 (Holz- u. Gemischtbauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
17.11.23		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
23.11.23	02.12.23	A	DAeC-Lehrgang für Luftaufsichtspersonal – Info: M.Morr@daec.de	Flugplatz Cochstedt
26.11.23		MD	BW-Saafflugmeisterschaft Schorndorf – Info: www.modellflug-schorndorf.de	Schorndorf
27.11.23	02.12.23	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
01.12.23	03.12.23	LJ	Gipfeltreffen der BWLV-Luftsportjugend – Info: www.bwlv.de	Rottenburg a.N.
02.12.23		MF	AZF Zusatz Sprechfunk Englisch IFR, 9–16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
02.12.23	16.12.23	SF	Segelflug-WM (Standard-, Club- u. 15m-Klasse) – Info: www.daec.de	Narromine/Australien
02.12.23	03.12.23	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
09.12.23	10.12.23	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 2) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
09.12.23	10.12.23	A	Workshop „Fliegen, Familie, Fulltime-Job“ – Info: www.aeroclub-nrw.de	Remscheid
11.12.23	14.12.23	MD	EM Saafflug – Info: www.modellflugimdaec.de	Slanic/Rumänien
15.12.23		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
20.12.23		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
12.01.24		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
15.01.24		MF	Meldeschluss Vorab-Testflug Motorfluglehrer-Lehrgänge – Info: bucher@bwlv.de	N.N.
15.01.24		SF	Anmeldeschluss Segelfluglehrer-Lehrgang – Info: oelschlaeger@bwlv.de	N.N.
15.01.24	20.01.24	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL2 (FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
17.01.24		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
26.01.24	28.01.24	LS	Bundesweites Hexentreffen – Infos: www.AMFHexentreffen2024.de	DEULA BW, Kirchheim/Teck
29.01.24	03.02.24	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
09.02.24		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
09.02.24		SF	Luftraum-Infoabend DFS und AK Sektoren für Vereine rund um Stuttgart; 19.30 Uhr	Alte Turnhalle Herrenberg
19.02.24	24.02.24	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
23.02.24	25.02.24	SF	Pädagogik-Wochenende FI(S)-Lehrgang – Info: oelschlaeger@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
15.03.24	17.03.24	SF	Fachwissen-Wochenende FI(S)-Lehrgang – Info: oelschlaeger@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
15.03.24		MF	Nachtflug-Spezial Mengen – Info: www.regio-airport-mengen.de	Regio Airport Mengen (EDTM)
03.04.24	06.04.24	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
17.04.24	20.04.24	A	AERO – Messe der Allgemeinen Luftfahrt – Info: www.aero-expo.com	Messe Friedrichshafen
18.05.24	25.05.24	SF	59. Internat. Hotzenwaldwettbewerb – Info: www.hotzenwaldwettbewerb.de	Flugplatz Hütten-Hotzenwald
12.07.24	13.07.24	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M2 (Flugzeuge) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, T = Technik
 MF = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, LS = Luftsportlerinnen
 Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerke@bwlv.de. Lehrgänge u. Fortbildungsmaßnahmen, die mit (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de → Verband/Service → Unser Verband → Bezahler „Bildungsurlaub“) sowie unter www.bildungszeit-bv.de.
 Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens neun Wochen vorher eingereicht werden!

ABSCHIED

TRAUER UM ALFRED RIEDMÜLLER

Die Mitglieder der Flugsportvereinigung Radolfzell trauern um ihren Vereinskameraden Alfred Riedmüller.

Alfred Riedmüller trat 1971 in die Flugsportvereinigung Radolfzell ein. Zunächst lernte er Segelfliegen, später auch Motorfliegen. Alfred war wesentlich am Aufbau der Hallen sowie an der Gestaltung und Erhaltung unserer Start- und Landebahn beteiligt. Er war perfekt im Umgang mit schwerem Gerät und konnte dieses auch immer bereitstellen. Zu seiner Zeit war er federführend bei allen anfallenden Stunden-Kontrollen unserer Motorsegler und Schleppflugzeuge. Als umsichtiger Flugbetriebsleiter sorgte er über viele Jahre für die Sicherheit im zunehmenden Flugverkehr, besonders auch bei unseren schönen Flugplatzfesten.

Als versierter Schlepp-Pilot zog er unzählige Segelflieger zielsicher in die Thermik. Sein Einsatz für den Verein war unermüdlich. Wir unternahmen viele schöne Flüge ins In- und Ausland. Unvergessen sind die Beach-Partys mit Lagerfeuer und eindrucksvollen Sonnenuntergängen am heimatlichen Bodensee. Alfred hat, obgleich hochverdient, jede Ehrung kategorisch abgelehnt. Er fehlt uns als sachkundiger Fliegerkamerad.

Wir verlieren in Alfred einen allseits beliebten und geachteten Freund und Kameraden.

Text: Christiane Lehr
 Foto: FSV Radolfzell



Viele Jahre lang war Alfred Riedmüller für die Flugsportvereinigung Radolfzell aktiv



Nicht träumen! Fliegen!



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Luftsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen und Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten.

SEGELFLUGGELÄNDE KLIPPENECK

**BWLV-Gästehaus mit
Jugend- und Weiterbildungsstätte**
Klippeneck 7, 78588 Klippeneck
Buchungen: 07424 84634
(Christina Neugebauer)
E-Mail: klippeneck@bwlv.de
Internet: www.gaestehaus-klippeneck.de

BWLV-Luftsport-Trainingszentrum
Klippeneck 7, 78588 Klippeneck
Michael Zistler
Mobil: 0157 38404850
E-Mail: zistler@bwlv.de

BWLV-MOTORFLUGSCHULE HAHNWEIDE



SLP Hahnweide, Klaus-Holighaus-Str. 62
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021 54051, Fax: 84042
E-Mail: motorflugschule@bwlv.de
Internet: www.motorflugschule.info

TOP-TERMINE IM NOVEMBER 2023

(B) BWLV-Jugendleiter-Fortbildungslehrgang
03.–05.11.2023 Bildungsstätte Klippeneck
Info: gassmann@bwlv.de

80. Deutscher Segelfliegtag
04.11.2023 Freudenstadt
Info: <http://segelfliegtag-2023.de>

Nachtflug-Spezial Mengen
17.11.2023 Regio Airport Mengen
Info: www.regio-airport-mengen.de

BW-Saalflugmeisterschaft
26.11.2023 Schorndorf
Info: www.modellflug-schorndorf.de

(B) Zellenwart-Lehrgang
27.11.–2.12.23 Bildungsstätte Klippeneck
Info: birkhold@bwlv.de